

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen... Preis für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 50 Pf.



Anzeigen nehmen an: Brücken: P. Gohlhorst, Bromberg: Bruenauer'sche Buchdr., Grlsburg: R. W. Nawroth...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Ungarn.

Der Erzbischof von Stablewski hat durch einen Erlass, welcher den Geistlichen befiehlt, die Eltern von der Kanzel herab zur Förderung des polnischen Sprachunterrichts zu verpflichten...

Man begegnet hier einer Erscheinung, die in allen mitteleuropäischen Nationalitätskämpfen zu beobachten ist, nämlich die römische Kirche sich zum Deutschtum anders verhält, als zu jedem anderen Volkstum.

In Böhmen, Mähren, in Krain, Kärnten, in West- und Südbanien, überall hat der Klerus zur Stabilisierung oder Magyarisierung der deutschen Kinder die Hand geboten...

Die ungarische liberale Presse nimmt das erneuerte Ministerium Weyerle nur mit gedämpftem Jubel auf. Man meint, daß die Liberalen schweren Zeiten entgegengehen.

Das neue Ministerium hat in einer Montag Nachmittag stattgehabten Sitzung die heute, Dienstag im Abgeordneten- und Magnatenhause abgegebenen Erklärungen festgesetzt.

Der neue Minister ist der erst 34 Jahre alte Graf Andrássy zu nennen, der älteste Sohn des bekannten gleichnamigen früheren Ministers und hervorragenden Staatsmannes.

Österreichische Offiziere sollen - wie Petersburger Nachrichten bezeugen - vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien aufgefordert worden sein, nach Bulgarien zu kommen und sich ihm anzuschließen.

Einige bulgarische Blätter behaupten, die Regierung beschäftigt sich bereits mit der Frage der Ausöhnung mit Rußland und mit den dem Zaren zu machenden Zugeständnissen.

Dem türkischen Sultan macht nicht bloß Bulgarien sondern auch das ewig unruhige Kreta wieder viel Kopfweh. In Modjos (Insel Kreta) hat der Unterpriester die Abhaltung einer gegen die Grundsteuer gerichteten Versammlung verboten...

Ueber angebliche Miquel'sche Steuerprojekte werden in der deutschen Presse wieder einmal Neuigkeiten verbreitet. Wohl die Tabakfabriksteuer, nicht aber die Weinsteuern würde dem Reichstage wieder vorgelegt.

Ansicht nicht die Rede sein könne. Das Rohspiritusmonopol aber hat selbst die „Kreuzzeitung“ als für jetzt aussichtslos erklärt.

Die „Kreuzzeitung“ verlangt energische deutsche Maßregeln gegen die in Nordamerika geplante Abänderung der Zuckerzollgesetzgebung. Das Zuckerprämiensystem, welches im Jahre 1891 an die Stelle des bis dahin erhobenen Zuckerzolles getreten ist...

Die „Kreuztg.“ meint nun, man solle die Amerikaner wissen lassen, daß mit dem Augenblick, wo sie den deutschen Zucker mit einem hohen Eingangszoll belegen, ihr Getreide das Meistbegünstigungsrecht verlieren...

Wie der Londoner „Times“ aus Philadelphia gemeldet wird, wird übrigens der Sekretär des Schatzamts, Senator Johns, welcher mit der Redaktion des neuen amerikanischen Tarifgesetzes beschäftigt ist...

Der Streik in Pennsylvania dauert fort und zeitigt immer neue Gewaltthaten. In der Nähe der Station Massillon brachten streikende Bergleute diesen Montag einen mit ausländischen Kohlen beladenen Zug zum Entgleiten.

Schulden für gekauftes Bier brauchen nicht bezahlt zu werden, so hat das Obergericht des nordamerikanischen Staates Iowa, in dem Mäßigkeitsgesetz bestehenden, entschieden. Der Fall, um den es sich handelt, ist folgender: Ein Mann, Namens De France, der in Des Moines einen verbotenen Handel mit Bier betreibt...

Vom deutschen Bierkriegsschauplatz ist wenig Neues zu melden. Die süddeutschen und mitteldeutschen Brauereien haben bei den Berliner Brauereien angefragt, ob die Gründung eines Verbandes der Brauereien Deutschlands jetzt angezeigt erscheine.

Berlin, 12. Juni.

Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie aus Bergen (Norwegen) nach Christiania gemeldet wird, am 3. Juli auf Stalheim eintreffen.

Zu dem Hofkonzert am Sonnabend Abend im Neuen Palais zu Potsdam, dessen Leitung Professor Albert Becker übertragen war, waren dreihundert Gäste geladen worden.

langten drei altniederländische Volkslieder; zwei Gesänge aus Maccabäus und Herakles von Handel, unter Begleitung von Mitgliedern der königlichen Kapelle; vier Madrigale: a) Villa Nello von Donati, b) „Flicke dahin“ von Benetti, c) Sagliarda, d) Amor im Nachen und Sang an Aegir, komponirt von Kaiser Wilhelm...

Das eigentliche Konzert begann nach 8 Uhr Abends. Der Kaiser in der Uniform der englischen Garde-Dragoon führte die Kaiserin, welche eine lachsfarbene Toilette mit Brillanten-Dialem im Haar und dazu passendem Collier trug...

Zum kaiserlichen Hofmarschall an Stelle des wegen Krankheit aus dem Dienst scheidenden Grafen Pückler ist Freiherr von Egloffstein, bisher Oberst des Hess. Leibregiments Nr. 114, ernannt worden.

Die Landwirthschaftsausstellung in Trepow ist am Sonntag trotz des schlechten Wetters von 51259 zahlenden Personen besucht worden.

Dem Direktorium der deutschen Landwirthschafts-gesellschaft ist aus dem Civillabinet des Kaisers folgendes Telegramm zugegangen:

Seine Majestät der Kaiser und König haben das Ergebenheitstelegramm der zur 9. Wanderversammlung in der Reichshauptstadt vereinigten Landwirthschaft Deutschlands mit Befriedigung entgegengenommen...

Die Viehhausstellung in der Berliner Landwirthschaftlichen Ausstellung bildet die lebendige Ergänzung zu dem, was oben der Rechenstift über die Fortschritte der Viehzucht in den letzten zehn Jahren in Deutschland ermittelt hat.

Insel Kreta hat der Unterpriester die Abhaltung einer gegen die Grundsteuer gerichteten Versammlung verboten und die Verhaftung des Dorfpfarrers angeordnet.

Die Stückzahl dieser Viehgattungen ist auch stärker gewachsen als die Einwohnerzahl. Denn auf 100 Einwohner kamen 1883 7,7, 1892 7,8 Pferde...

Das statistische Bureau hat interessante Vergleiche angestellt über den Viehbestand verschiedener Staaten. Daraus ergibt sich beispielsweise in Bezug auf die Rindviehzucht, daß Deutschland Frankreich sowohl im Verhältnis zum Umfang wie im Verhältnis zur Einwohnerzahl übertrifft.

geringeren Kindviehstand, übertrifft aber Deutschland im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Den größten Kindviehstand auf den Quadratkilometer unterhalten in Europa die Niederlande (47,1), im Verhältnis zur Einwohnerzahl aber bleiben dieselben hinter Deutschland zurück (34,0 gegen 35,5).

Zur Verabreichung über die Einführung der neuen Agende sind in der vorigen Woche die Konfistorialpräsidenten und Generalassistenten der alten Provinzen auf Einladung des Oberkirchenraths zusammengetreten und zu einem Einverständniß betrücks der Einführung der Agende gelangt.

Der Führer der Kamerun-Expedition, von Nechtrich und Dr. Passarge sind in Berlin eingetroffen. Ersterer ist fieberkrank, Dr. Passarge jedoch wohl und wird am Dienstag im Anstaltsamt, Mittwoch im Anstaltsamt der deutschen Colonialgesellschaft einen vorläufigen Bericht erstatten.

Die Herren, welche nach Jahresfrist nach der Heimath zurückgekehrt sind, bringen die ersten Berichte mit, welche deutscherseits am oberen Wenu und in Adamana abgefaßt sind und die zu ihrer Anerkennung nur noch der Zustimmung des Kaisers bedürfen. Der obere Wenu und Adamana sind damit dem deutschen Besitz gesichert.

Aber das Wichtigste, was sie mitbringen, ist die Kenntnis über die wirtschaftliche Bedeutung der Länder nördlich des Wenu, über ihre reiche Bevölkerung und die Schiffbarkeit der in den deutschen Besitz gekommenen Theile des Wenu und Mayo Rebbi. In jenen Ländern stehen Pferde zu acht und Ackerbau in hoher Blüthe.

Versuche mit Bajonetten werden gegenwärtig wieder angestellt. In der Spandauer Wehrfabrik sind zur Probe 400 Bajonetts angefertigt und an verschiedene Truppteile veranlagt worden. Die neue Waffe soll halb so leicht wie das bisherige Seitengewehr sein.

Die Bezirksfeldwebel und die Unteroffiziere der Bezirkskommandos sollen, wie es heißt, künftig alljährig 14 Tage zum Dienst in der Front kommandirt werden.

In einer Schuhwarenfabrik in Burg (bei Magdeburg) war ein Streik ausgebrochen, den der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bock (Gotha) in einer Depesche an die verschiedenen Arbeiterorganisationen als beendet erklärt hat. Deshalb fand gegen ihn am Mittwoch eine Schuhmacherversammlung in Berlin statt, in welcher beschlossen wurde, die Gewerkschaftskommission aufzufordern, als bald eine große Volksversammlung einzuberufen, die über das Verbleiben Bocks im Reichstage zu beschließen habe, da angenommen werden müsse, daß Bock entweder „verrückt“ geworden sei oder sich habe kaufen lassen.“ Der Streik in Burg wurde als nicht beendet erklärt und schließlich folgende Erklärung angenommen: „Die Verammlung der Schuhmacher erklärt das Verhalten Bocks als nicht würdig. Die Versammlung beschließt, Bock vor ein Arbeitergericht zu stellen und die Waise, die er sich bis jetzt als Vertreter der Arbeiter aufgeföhrt hat, herunter zu reißen.“ Auch die Gewerkschaftskommission in Berlin stellt fest, daß die Streikkommission in Burg den Streik aufrecht erhält, da die Forderungen der Streikenden nicht bewilligt worden sind.

In seinem „Gothaer Volksbl.“ verurtheilt Bock das Verhalten der sozialdemokratischen Abgeordneten im bayerischen Landtag, insbesondere des Reichstagsabgeordneten v. Bollmar auf das schärfste: „Die sozialdemokratische Fraktion im bayerischen Landtag hatte, entgegen aller bisherigen Praxis, für das bayerische Budget gestimmt. Wir halten dies für einen höchst bedauerlichen Schritt, der nur geeignet ist, Verwirrung in unsere Reihen zu tragen. Unsere Abgeordneten im Reichstage stimmen gegen den Reichsetat nicht nur wegen des Militäretats, sondern als Protest gegen die heutige gesellschaftliche Ordnung. Wir hoffen, daß der nächste Parteitag sich mit dieser Angelegenheit, die dringend einer einheitlichen Regelung bedarf, beschäftigen wird.“

England. Die schottischen Bergleute haben am Montag angezeigt, daß sie am 24. Juni die Arbeit einstellen. Der Ausstand trifft 70.000 Arbeiter.

Rußland. Amtlicher Mitteilung zufolge hat der Zar die Bewilligung einer Million Rubel zur Abdeckung der Amur-Eisenbahn und von 2.150.000 Rubeln für die Abdeckung einer Eisenbahn um den Baikalsee genehmigt. Vor einiger Zeit besichtigte der Domänenminister die jüdischen Ackerbaukolonien im Südwestgebiete. Auf Grund der Wahrnehmungen des Ministers sollen diejenigen jüdischen Ansiedler, welche ihr Land selbst (d. h. ohne Hilfe christlicher Arbeiter) erfolgreich bestellt haben, unter Zuzugewinn reichlicher Landtheile in besonderen Kolonien vereinigt werden. Die anderen müssen sich in Polen ansiedeln, und an ihre Stellen treten russische Bauern.

Afrika. Der Sultan von Marokko, der seine feindliche Gesinnung gegen Spanien hinter der Unbotmäßigkeit der Kabylen zu verbergen gewußt hat und die kriegerischen Unternehmungen der Kabylen gegen die spanische Kolonie Melilla nicht zu verhindern verstanden oder unterdrücken auch wohl gar nicht gewollt hat, ist gestorben, nachdem er 4 Tage an einem Fieberanfall gelitten hatte. Der Tod erfolgte auf einer Reise zwischen Kalam und Marakech und soll, wie behauptet wird, kein natürlicher gewesen sein. Es wird von einer Vergiftung gesprochen, deren Opfer der Sultan geworden ist. Von den Truppen ist bereits der Sohn des Verstorbenen Abd el Aziz als Sultan ausgerufen worden.

In der Umgebung von Melilla traten wieder beunruhigende Anzeichen auf. Zwischen spanischen Vorpösten und Kabylen sind bei dem Fort Sidi Guariach Schiffe gewechelt worden. Vorläufig verhalten sich die Kabylen noch ziemlich ruhig, jedoch glaubt man, daß sie nur die Vermeidung der Ernte abwarten, um dann ersterer vorzuzugehen.

Cholera.

Die bakteriologische Untersuchung der Darmausleerungen der Arbeiterfrau Julie Segar aus Etewken hat Cholera-bakterien nicht ergeben. Der Wasserbauarbeiter Wede in Steinfurt, bei welchem asiatische Cholera bakteriologisch nachgewiesen, ist am 10. d. Mts. gestorben. Zu den früher gemeldeten Cholera-Erkrankungen in Mlawka sind drei Neuerkrankungen mit einem Todesfall hinzugekommen. In Behandlung blieben sieben Personen. In Zichanowo, einer Bahnstation zwischen Mlawka und Warschau, sollen 60 Personen an Cholera erkrankt und 25 gestorben sein. Von den in der Baracke zu Plehnendorf in Quarantäne befindlichen Flöhern ist einer an Durchfall erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung hat den Choleraverdacht bestätigt.

Bei dem Bühnenarbeiter Raufsch, welcher am 8. d. M. erkrankt und in die Cholera-Baracke der Durchstichsarbeiter bei Einlage gebracht ist, ist asiatische Cholera bakteriologisch festgestellt.

Zur Abwehr der Cholera hat der Staatskommissar für das Weichselgebiet, Herr Oberpräsident v. Goplner, in einer Extrausgabe des Amtsblattes der Regierung zu Danzig für den ganzen Umfang der Provinz Westpreußen neue

und verschärfte Maßregeln angeordnet. Danach ist den auf Trakten Stromabwärts kommenden russischen Flößern das Verlassen der Trakten und das Betreten der Ufer und Uferortschaften verboten. An den Ufern der Weichsel und den zu ihrem Stromgebiet gehörigen Wasserstraßen sind in den 12 Ueberwachungsbezirken insgesamt 25 Bepflegsstellen eingerichtet, welche durch rote Flaggen kenntlich sind; diese Lebensmittel-Verabfolgestellen sind in: Rudack, Gr. Messau, Plotterie, Thorn, Scharnau, Graek, Weichselthal, Weichselhof, Schulitz, Ochraua, Dt. Jordan an der Hafenspiße, Kulum, Graudenz, Kurzebrack, Mewe, Piel, Dirschau, Palschau, Schoeneberg, Rothebude, Käsemark und Weplinken, außerdem an der Rogat bei Kalthof (Marienburg), Wolfsdorf, Niederung und Krappföhlfenke. An diesen Verabfolgestellen erhalten die Trakten, welche entweder den Kassirer oder den Kottmann in Begleitung eines Mannes an das Land entsenden dürfen, Lebensmittel gegen Bezahlung und gutes Trinkwasser unentgeltlich. Nach Empfang des Wassers und der Lebensmittel sind die an Land gegangenen Personen verpflichtet, sofort auf ihre Trakt zurückzukehren. Sollten die gewünschten Gegenstände auf der Verabfolgestelle nicht oder nicht in ausreichender Menge vorhanden sein, so sind die an Land gegangenen Personen gehalten, sofort auf die Trakten zurückzukehren und dort zu warten, bis die geforderten Gegenstände herbeigeschafft und vom Ufer ein Zeichen zum Abholen derselben gegeben wird.

Die Kassirer und Kottleute sind von den Beschränkungen dieser Polizeiverordnung befreit, wenn sie sich täglich durch den mit der ärztlichen Revision ihrer Trakt beauftragten Arzt untersuchen lassen und sich eine Bescheinigung darüber ausstellen lassen, daß bei ihnen der unmittelbare Verdacht einer Choleraerkrankung oder Cholerainfektion nicht vorliegt.

Die Abholung der Flößer nach beendigter Thalfahrt findet nur auf der Trakt oder an polizeilich bestimmten Orten statt; nach der Abholung werden die Flößer sofort abgeschoben. Es sind für sie besondere Wagen bereit gestellt, welche sie nicht verlassen dürfen und welche nach dem Gebrauch desinfectirt werden. Diese Wagen laufen in den Linien Bromberg-Thorn-Alexandrowo, Danzig-Dirschau-Marienburg, Elbing-Marienburg, Marienwerder-Grandenz-Thorn-Alexandrowo und zwar nur in denjenigen Jagen, welche von Thorn, Hauptbahnhof, um 11 Uhr 51 Min. Mittags und 7 Uhr 37 Min. Nachmittags, von Bahnhof Danzig, Legethor, um 4 Uhr 45 Minuten Morgens, von Elbing um 4 Uhr 4 Min. Morgens und von Marienburg um 7 Uhr 6 Min. Morgens abgehen.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zum Betrage von sechzig Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Zur Abwendung der Choleraerfahr sind auch wieder besondere Vorsichtsmaßregeln für Beförderung der Flößer auf der Eisenbahn getroffen worden. Die Leute werden in besonders hergerichteten Wagen von anderen Reisenden getrennt befördert und dürfen auf den Zwischenstationen die Wagen nicht verlassen.

In Myslowitz (Oberschlesien) ist die Choleraerfahr gänzlich erloschen. Sämmtliche wegen Choleraverdachts unter Beobachtung gestellte Personen sind auf Verfügung des Regierungspräsidenten aus dem städtischen Lazareth in Myslowitz zur Entlassung gelangt.

Provinzial-Malervertag für Ost- und Westpreußen.

zu Elbing, 11. Juni 1894.

In dem festlich geschmückten Gewerbehause wurde heute Vormittag der Malertag durch Herrn Malermeister Haerberer in Königsberg eröffnet. Herr Thielheim, Obermeister der hiesigen Maler-Zunft, begrüßte die Gäste im Namen der Zunft. Herr Oberbürgermeister Ebditt begrüßte die vertretenen Zünfte Namens der Stadt aufs herzlichste. Herr Haerberer gedachte darauf des Herrscherhauses und eröffnete die Verhandlungen durch ein Hoch auf den Kaiser. Zum Vorsitzenden wurde Herr Haerberer gewählt. Anwesend waren außer den Direktoren und einigen Lehrern der Danziger und hiesigen staatlichen Fortbildungsschulen gegen 40 Malermeister, von welchen etwa die Hälfte aus Elbing entfiel, die übrigen sich auf Danzig, Königsberg, Marienburg, Allenstein, Heiligenbel u. vertheilten. Darauf erstatteten die Vertreter der Zünfte von Elbing, Danzig, Königsberg und Marienburg den Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß der Fortbildungsschulangelegenheit und der Sterbefälle das regste Interesse entgegengebracht wird. Nach der Rechnungslegung betrug der Bestand der Kasse 154,15 Mark. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Thielheim, Sonnenburg und Gröbn gewählt.

Auf dem letzten Provinzial-Malerversammlung in Thorn wurde beschlossen, den Zentral-Verbandsstag zu erwachen, Wanderanstalten einzurichten. Diese Anstalten sollten bei den einzelnen Zünften herumwandern, um so gegenseitige Anregung zu geben. Der Zentral-Verbandsstag in Breslau lehnte diesen Antrag jedoch ab. Da die Danziger Zunft die Angelegenheit von Neuem in die Hand genommen hat, wird der nächste Zentral-Verbandsstag in Leipzig noch einmal in die Verathung dieser Sache treten.

Eine lebhafteste Debatte entwickelte sich über die Fachschulen, deren Lehrmittel und die Erziehung der Lehrlinge. Herr Conrad-Elbing bemängelte die Lehrmittel, welche dem Gewerbe durch den Schulzwang erwachsen; die Lehrlinge, auf welche die Meister in hohem Grade angewiesen sind, werden ihnen häufig während der dringendsten Arbeit entzogen. Herr Gröbn-Danzig äußerte sich in ähnlichem Sinne. Einem Wunsche des Herrn Krug-Danzig, in den Fachschulen dem praktischen Rechnen, der Berechnung von Flächen u. dergleichen Berücksichtigung zu widmen, will Herr Direktor Kuhnow-Danzig entsprechen. Wenn auch Herr Wispötki-Elbing einerseits über die Strenge des Schulzwanges Klage führte, so äußerte er sich andererseits in sehr anerkennender Weise über die Fortbildungsschulen und hob lobend hervor, daß man in Elbing in zuvorkommender Weise die Wünsche der Meister berücksichtigt habe. Hier ist nämlich die Einrichtung getroffen, daß die Lehrlinge in den Sommermonaten vollständig vom Unterricht entbunden, dagegen in den Wintermonaten zu der doppelten Zahl von Unterrichtsstunden herangezogen werden. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, an allen Fortbildungsschulen in ähnlicher Weise den Wünschen des Malergewerbes entgegenzukommen. Dies wird sich nach Ansicht des Herrn Direktors Witt-Elbing jedoch nur dann ermöglichen lassen, wenn die Zahl der Malerlehrlinge so groß ist, daß sie eine besondere Klasse bilden.

Beim Austausch der Gedanken über Erfahrungen und Entdeckungen im Malergewerbe wurde über die vielen Fälschungen von Malerfarben Klage geführt. Diese Fälschungen zu erkennen, ist nur einem Chemiker möglich. Die Zunft in Kiel hat nun ein Untersuchungsamt eingerichtet. Dieses Amt bejovrt gegen einen Beitrag von 2 Mk. jährlich den Mitgliedern die Untersuchung von Farben.

Am 3. Uhr fand im Gewerbehause ein Festessen statt, bei welchem Herr Haerberer auf Herrn Bürgermeister Ebditt und die Stadt Elbing, Herr Thielheim auf den Verbandsstag toasteten. Nach Beendigung des Mahles wurden die Schemaswürdig-

keiten der Stadt besichtigt, und Abends besuchte eine Anzahl Gäste die staatliche Fortbildungsschule.

Die Fachausstellung bietet eine vorzügliche Uebersicht über die schönen Erfolge, welche die gewerblichen Schulen auf dem Gebiete des Zeichnen- und Malunterrichts erzielt haben. Eine Sammlung von Malergeräthchaften ist von Herrn Quinterz angefertigt; man findet dort alles, was zur Ausübung der Malerei gehört. Daran schließen sich Tafeln, Worten, Papptafelstücken u. Herr Brandt hat drei Desföbiler ausgefertigt, ein Rosenkörbchen nach der Natur gemalt, und zwei Schweizer Landchaften. Eine Wand wird von mehreren Reihen dekorativer Malereien ausgefüllt; Geffell erströken aus hiesigen Ateliers, die infolge lauberer Ausführung sehr gefallen. An einer anderen Wand sind recht tüchtige Lehrtingsarbeiten aufgehängt. Zwei große Tafeln enthalten Arbeiten der Danziger und Elbinger Gewerbeschule. Die Danziger Abtheilung enthält Aquarellstudien und Zeichnungen nach Gypsmodellen; eine große Wandfüllung für einen Speisesalon — Hühnerwild — erregt gerechte Anerkennung. Die Elbinger Schule ist mit Gipfschneidern, einer sehr hübschen Wandfüllung (Mondschein- und Seelandschaft) und Stillleben betheiligt.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 12. Juni.

Dem Provinzialverbande der Provinz Westpreußen ist vom König ein Privilegium auf Ausstellung auf den Inhaber lautender Anleihscheine bis zum Betrage von 10 Millionen Mark ertheilt. Die Anleihscheine werden in Abschnitten von 500, 1000, 2000 und 3000 Mk. ausgefertigt und jährlich mit 3 1/2 oder 4% verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich am 1. April und 1. Oktober gezahlt. Die Tilgung der Anleihscheine geschieht aus einem zu diesem Zweck gebildeten Tilgungsstock durch allmähliche Einlösung mit jährlich wenigstens einem Prozent des Nennwerths der ausgegebenen Anleihscheine unter Zuwachs der auf die eingelösten Anleihscheine ersparten Zinsen.

Die neueste Lebensmittel-Preisstabelle der „Stat. Kor.“ zeigt, daß der Preis des Getreides im letzten Monat fast überall weiter zurückgegangen ist; auch die Futterpreise zeigen an fast allen Orten einen erheblichen Rückgang.

Der Preis des Weizens ist auf den ungemein niedrigen Satz von 134 Mk. für 1000 Kilo im Durchschnitt aller Markorten zurückgegangen. Im Vormonat hatte er 138 Mark betragen. Der Rückgang war in den östlichen Markorten geringer als in den westlichen. Der einzige Ort, wo der Weizen bereits eine kleine Erhöhung zeigt, war Posen. Den höchsten Preis erreichte er in Koblenz mit 154, den niedrigsten in Königsberg mit 122 Mk. Der Roggen ist im Durchschnitt aller Markorten von 119 auf 116 Mk. zurückgegangen. In den 11 1/2 Jahren seit Bestehen dieser Statistik war er nur einmal, nämlich im September 1887, um 1 Mk. billiger. Der einzige Ort, wo der Roggenpreis in die Höhe gegangen ist, ist Köslin mit einer Steigerung von 3 Mk. Den niedrigsten Preis hatte der Roggen in Königsberg mit 104 Mark und Posen mit 105 Mk., den höchsten in Koblenz mit 130 Mk. Der Durchschnittspreis der Hafer ist von 139 Mk. auf 135 Mk. zurückgegangen; die erheblichsten Herabsetzungen hatten Kiel mit 13 und Berlin mit 10 Mk. In Halle war die Gerste mit 160 Mk. am theuersten, in Danzig mit 111 Mk. am billigsten. Der Durchschnittspreis des Hafers ist von 147 auf 144 Mk. zurückgegangen. Auch hier war Köslin der einzige Ort, wo eine Preisenerhöhung stattgefunden hat. Am billigsten war der Hafer in Königsberg mit 124, am theuersten in Koblenz mit 173 Mk. Das Stroh ist nur in Königsberg theurer geworden, in den meisten Orten, besonders im Westen, ganz erheblich billiger. Der Durchschnittspreis ist von 55,7 auf 51,3 Mk. gewichen, den niedrigsten Preis hatte Posen mit 36, den höchsten Hanau mit 65,3 Mk. Noch stärker ist der Heupreis zurückgegangen, der im Durchschnitt aller Markorten 76,5 gegen 85, Mk. im Vormonat beträgt. Nur Bromberg, Stralund und Paderborn hatten denselben Preis wie im Vormonat. Am höchsten war der Heupreis in Koblenz mit 104, am niedrigsten in Königsberg und Köslin mit 50, Mark.

In der Zusterburger Gegend hat es in der Nacht zu gestern wieder gefroren.

Im Staatsbahnverkehrs Bromberg-Breslau ist ein ermäßigter Ausnahmetarif für Eisenzüge, abgesehen von Eisenbahnen, Kupfererzabgründe, Hammer, Luppen, Puddelöfen, Schweißöfen, Walzen- und eisenhaltige Konventerrollen, sowie für eisenhaltige Abfälle der Pulverfabrikation zum Hoch- oder Eisenbetrieb von den Stationen Danzig, Elbing, Königsberg, Memel, Neufahrwasser und Oliva nach ober-schlesischen Hüttenstationen eingeführt. Die Frachttaxe sind bei den Güterabfertigungsstellen zu ersehen.

Die Nordöstliche Baugewerks-Berufs-Gesellschaft, welche auch die Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen umfaßt, hielt am 6. und 7. d. M. ihre Genossenschaftsversammlung zu Potsdam ab. Die Genossenschaft zählt zur Zeit 32000 Betriebe mit 170000 verheirateten Personen, außer den in eigener Regie der Bauherren (also in nicht gewerbsmäßigen Banbetrieben) beschäftigten Bauarbeitern, deren Versicherung auch bei der Versicherungsanstalt der Nordöstlichen Baugewerks-Berufs-Gesellschaft erfolgt. Im Jahre 1893 sind 5210 Betriebsunfälle angemeldet. Ueber die Frist von 13 Wochen nach dem Unfall erwerbsunfähig blieben 1344 Personen, 145 Unfälle hatten den Tod des Verletzten zur Folge. An Unfallschädigungen sind im Jahre 1893 1.400.000 Mark gezahlt. Zum Reservefonds sind 600.000 Mark einzulegen. Die Verwaltungskosten betragen 22.000 Mark; auf 1000 Mark anrechnungsfähige Lohnsumme 2,18 Mark gegen 2,22 Mark im Jahre 1892. Von dem Beiträge für 1892 blieben trotz Anwendung aller nach dem Gesetze zu Gebote stehenden Mittel rund 73.000 Mk. von einer Umlage summe von rund 1900.000 Mark uneinziehbar. Für 1893 sind auf die Mitglieder der Berufs-Gesellschaft 2.200.000 Mark einzulegen und zwar unter Zugrundelegung einer Gesamtlohnsumme von 103.643.000 Mk. Der Prozentatz der Umlage beträgt durchschnittlich 2,08. Das Vermögen der Berufs-Gesellschaft, welches am Schlusse des Jahres 1894 rund 5.000.000 Mark betrug, wird sich am Jahres-schlusse auf 6.000.000 Mark stellen. Der Vorsitzende des Vorstandes, Baumeister Felix-Berlin, welcher seit Errichtung der Genossenschaft an der Spitze des Vorstandes gestanden hat und auch Mitglied des Reichs-Versicherungsamtes ist, wurde wiedergewählt, ebenso sein erster Stellvertreter, Maurer- und Zimmermeister Büsche-Eberswalde.

Bei aller Beworfenheit, die sich, und zwar — wie die Leute aus der „guten alten Zeit“ behaupten — von Jahr zu Jahr mehr in der Welt breit macht, ist es immer eine gewissermaßen beruhigende Thatfache, daß diejenigen, welche den Weg des Verbrechens beschreiten, nebenbei meist recht dumme Menschen sind. Diejem Umstande ist es auch zu danken, daß die beiden Redner Falchmünzer, wie gestern schon berichtet, so bald unschädlich gemacht werden konnten. Der eine von ihnen, der „Raumann“ Otto, war nämlich auf den Bahnhof Melno gekommen und hatte sich dort in der Restauration ein Glas Bier bestellt. Er bezahlte mit einem Thaler und bekam 2,90 Mk. in kleinem Gelde zurück. Dann bestellte er noch einen Schnaps und etwas später eine Cigarre, gab in beiden Fällen wieder ein Thalerstück in Zahlung und ließ sich jedesmal wieder den Restbetrag in kleinem Gelde herausgeben. Als der Wirth, der gerade abwesend war, später Kaffe machte, entdeckte er, daß die drei Thaler falsch seien, Die von ihm sogleich angestellten

Anzahl
über
auf dem
eine
Malerei
offenen
Nofen-
haften.
ereien
infolge
Band
große
nger
warsell-
Band-
erechte
einer
und
West-
ellung
bis
Die
O und
rznist.
tuber
einem
hlische
des
wachs
a.
e der
lechten
die
lichen
ie b-
aller
Mark
arkt-
t, wo
fosen.
rignen
fchnitt
n den
mal,
einige
öslin
Preis
Posen
Durch-
urid-
mit 13
0 Mt.
Der
zurück-
e eine
saser
3 Mt.
in den
illiger.
n, den
u mit
i, der
n Vor-
erborn
n war
önigs-
Nacht
an ist
fjeten
lösen,
owie
Hoch-
berg
nitten-
äter-
Ge-
dit-
hre
nshaft
sonen,
wers-
Ber-
flichen
3 find
n 13
sonen,
An
Markt
i. Die
er an-
et im
An-
Mittel
00000
er Be-
unter
0 Mt.
Das
e des
ahres-
Vor-
zung
n hat
wurde
und
ie die
i Jahr
in be-
Ver-
ind
ene
ädlich
nam-
und
Er
Gelbe
päter
erhöht
betrag
gerade
die
ellen

Vermittelungen liegen vermuthen, daß der Mann, der die
Falschstücke in Zahlung gegeben hatte, aus Mehden gekommen
sei und er erstattete deshalb dort sofort Anzeige. In Mehden
aber, wo in letzter Zeit öfters falsche Thalerstücke im Umlauf
entdeckt wurden, hatte man, wie gleichfalls schon mitgeteilt,
schon längst ein wachsame Auge auf den Uhrmacher Lufschütz
und den seit Kurzem bei Lehstern wohnenden Kaufmann Otto,
der sich namentlich durch Geldausgeben und Nichtsthun auffällig
machte. Als nun die Anzeige aus Mehden erfolgte, wurde Otto
verhaftet und die Gendarmen Kuff und Leschner fanden auch bei
ihm eine Anzahl falscher Thalerstücke vor. Auf Befragen gab
er dann an, die Falschstücke von Lufschütz erhalten zu haben.
Eine bei Lehstern vorgenommene Hausdurchsuchung hatte das Er-
gebnis, daß auch Lufschütz sogleich festgenommen wurde. Darauf
wurden beide Falschmünzer gestern nach Graudenz in Unter-
suchungshaft abgeführt.

Das Infanterie-Regiment Nr. 18 in Osterode
soll, wie der „Ob. Anz.“ erfährt, nach Marienburg in Garnison
kommen.

Ein Deserteur wird von dem Kommando des ersten
Seebataillons in Kiel städtisch verfolgt. Es ist dies der
Student der Philologie und Theologie Hagen aus Marienburg,
der aus seiner Garnison Kiel desertirt ist.

Die Landgemeinde Mirauerwalde im Kreise
Marienburg ist mit der Landgemeinde Reumünsterberg zu
einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Reumünsterberg“
vereinigt worden.

Personalien bei der Post: Etatsmäßig angestellt
sind: die Postassistenten Langowski und Will in Dirschau;
der Postamtwärter Abel in Elbing als Postassistent.

Aus dem Kreise Graudenz, 11. Juni. An der von dem
Quellenfunder Grafen Brühwenzel als ergiebig bezeichneten Stelle
ist auf dem Grundstück des Herrn Domke in Wieworken
durch den Brunnenbohrer Herrn Soltfretter in Graudenz in kurzer
Zeit ein Pumpwerk hergestellt worden, welches gutes Wasser
in solcher Menge liefert, daß sich nun selbst die Kräume von
einer Zuckerrübenfabrik in Wieworken erfüllen könnten. Mit dem
Bau einer Molkerei ist bereits begonnen worden.

Danzig, 11. Juni. Der Kontreadmiral v. Karcher,
Direktor im Reichs-Marineamt, traf heute hier ein und besichtigte
sogleich mit der Abnahme-Kommission die „Gefion“, die über-
wogen nach Kiel geht.

Heute ist die Zahl der von hier abgereisten freikie-
denen Dimmerer auf 100 gestiegen. Am Sonnabend wurden 2100
Mark Unterstützungsgelder ausbezahlt, wovon jedem Unterstützten
eine Erbsung von 1 Mk. pro Woche zugebilligt wurde.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Abend auf
dem Bahnhof Rahlbude. Der jugendliche Arbeiter Kunz gerieth
während des Rangirens unter die Räder eines Waggon, wodurch
ihm das linke Bein vollständig abgequetscht wurde. Er wurde
sogleich nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht, kam jedoch
aber als Leiche an.

Am Sonnabend Nachmittag machte die erste Escadron
des I. Leibhülsars-Regiments auf Einladung des Herrn
Direktor Gibsons, welcher als Premier-Lieutenant der Mejerie
zur Übung einberufen ist, eine Vergnügungsfahrt auf dem
Salondampfer „Drache“ nach Hela. Dort zogen die Hülsars
unter Vorantritt ihrer Trompeter nach dem Gasthof zur kurzen
Rast. Darauf wurde der Leuchtturm bestiegen, später ein
Lanzschiff mit „Hela's Töchtern“ veranbartet.

Der hiesige stenographische Verein Stölze (1857) und
der stenographische Damen-Verein feierten am
Sonnabend Abend gemeinsam ihre Stiftungsfeste, letzterer
auch sein 25jähriges Bestehen. Nachdem Hr. Farr einen
Vortrag gesprochen hatte, begrüßte der Vorsitzende des ersten
Vereins, Herr Dieball, die Festestheilnehmer. Er schloß
seine Ansprache mit einem Toast auf den Kaiser. Dann folgte
die Verlesung des Jahresberichts durch den Schriftführer, Herrn
Sekretär Böhm. Danach hat der Verein auch im verfloffenen
Jahre Unterrichtsreise veranstaltet. Die Gründung einer
ständigen Lehranstalt für die Erlernung der Stenographie ist
beschlossene Sache. — Dann folgte der Bericht durch die Vor-
sitzende des Damen-Vereins, Fr. Farr. Darnach hat der
Verein gegenwärtig 26 Mitglieder. Während der verfloffenen
25 Jahre sind gegen 500 weibliche Personen in der Stenographie
unterrichtet worden.

Gestern Abend fand im Schützenhaus unter sehr starker
Betheiligung die erste Generalprobe zum Provinzial-Sänger-
fest statt. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Dr. Scherler,
eröffnete die Generalprobe durch eine Ansprache, in welcher er
mittelhelt, daß in einer Besprechung der Vorstehenden und
Dirigenten beschlossen worden sei, daß nur diejenigen Sänger
an dem Feste aktiv Theil nehmen könnten, welche mindestens
vier Generalproben besucht hätten.

A Soppot, 11. Juni. Am 16. d. Mts. findet in der Thal-
mühle zum besten der Toile mit der Schiffe, welche am
26. Mai bei Gbingen ihre Fahrzeuge und damit all ihren Besitz
und Erwerb verloren haben, ein von Damen des Vaterländischen
Frauenvereins veranstaltetes Fest statt, zu dessen Verherrlichung
hervorragende Künstler, die hier als Kunstgäste weilen, ihre Mit-
wirkung zugesagt haben.

P Konis, 10. Juni. Auf die Einladung unserer Schützen-
gilde hatten sich zu heute ein ganz bedeutende Anzahl von Mit-
gliedern der Schützengilden aus Pr. Friedland, Schlochau und
Luchel zu einem Schießen hier eingefunden. Für den besten
Schützen aus jeder Gilde war ein silbernes Kreuz gestiftet.
Als beste Schützen wurden proklamirt: aus Konis Herr
Klempnermeister Alexander, aus Schlochau Herr Bautechniker
Düran, aus Luchel Herr Schneidermeister Bielan, aus Pr.
Friedland Herr Kaufmann Mahtowski. Auf der „Festschieße“
und „Zell“ errang Herr Alexander die ersten Preise, auf der
Punktschieße Herr Schneider.

Der altkatholische Bischof Reinke's spendete gestern
in der festlich geschmückten Hospitalskirche die Fünfundzwanzigste
Abend fand eine General-Versammlung des hiesigen Gustav-
Adolf-Bojengereins statt, welcher eine kirchliche Feier vor-
ausging. Herr Pfarrer Endemann-Sampohl hielt die Fest-
predigt. Sodann erstattete Herr Pfarrer Gamme als Vor-
sitzender den Geschäftsbericht und nannte die Gemeinlichen Mittel,
Zwisch und Pelpin, welche von dem Verein mit Geldbeiträgen
unterstützt worden sind. Der Gemeinde Pelpin wurde der Be-
trag zur Anlegung einer Privatschule bewilligt.

yz Elbina, 11. Juni. Die hiesigen Lehrerinnen sind
bei dem Magistrat dahin vorstellig geworden, daß die Gehälter,
welche erst kürzlich auf 800—1400 Mk. (erreichbar in 20 Dienst-
jahren) festgesetzt wurden, dahin abgeändert werden, daß das
Anfangsgehalt 900 Mk. betrage und das Endgehalt in 20 Dienst-
jahren erreicht werde.

Eine Benzindröckle eregt seit Sonnabend in den
Straßen der Stadt Aufsehen. Der Wagen wird durch einen
mit Benzin gefüllten Motor betrieben. Selbst über holperiges
Straßenpflaster fuhr der Wagen glatt dahin und bog mit Eleganz
um Straßenecken.

Herr Stadtbaurath a. D. Giede ist gestern Abend nach
langem Leiden im 75. Lebensjahre gestorben. Er trat Mitte
des fünfziger Jahre in den Dienst der Stadt und stand etwa
25 Jahre an der Spitze der Bauverwaltung. Unter ihm er-
standen die höhere Mädchenschule, die 1., 2. und 3. Knaben-
schule, sowie die 4. Knaben- und Mädchenschule, die Wasserleitung und
ein Theil der Kanalisation, die Gasanstalt und die Feuerwehr;
auch begann er mit der Bebauung des Neustädterfeldes. Der
Heimgegangene war ein eifriges Mitglied der Loge und wurde
Chrenmitglied der Großen Loge zu den 3 Weltkugeln in Berlin.

Marienburg, 11. Juni. Herr Professor Habelberger
aus dem Leipziger Gewerbeverein ist gegenwärtig mit der
Herstellung der letzten 3 farbigen Glasfenster in der Marien-

kirche im Hochschloße beschäftigt. Die Kunstverglasung jener drei
Fenster war bereits früher hergestellt, sie harmonirten aber
nicht mit den übrigen, und deshalb war ihre Ersetzung in dem
Stytle der anderen Fenster eine Nothwendigkeit, wenn der
Gesamteinindruck der Kirche nicht geschädigt werden sollte. Für
das eine Fenster sollen die Reste der berühmten alten Kalmer
Fenster verwandt resp. ergänzt werden, und die beiden anderen
Fenster sollen Wappen der Romthureien aus den preußischen
Provinzen erhalten. Die Herstellung soll so beileb werden, daß
deren Vollendung noch im Sommer erfolgt, damit die Kirche
bei dem im September stattfindenden Festlichkeiten sich dem Kaiser
in vollendetem Schmucke zeigt.

Zusterburg, 11. Juni. Wie leicht man in den Verdacht
gelangen kann, russischer Spion zu sein, erfahren gestern
zwei Mitglieder der hiesigen Alterthums-Gesellschaft, die
einen Ausflug in die Gegend von Spirekeln, Dalstehmen,
Küßehlen zc. unternommen hatten, um alte Befestigungen und
Burgwälle aus heidnischer Zeit einer Besichtigung zu unter-
werfen. Die Herren richteten Fragen an verschiedene Landleute,
ob bei Erbarbeiten nicht Reste von Gegenständen aus Stein,
Bronze oder Eisen gefunden seien. Diese Fragen kamen nun dem
Besitzer N. sonderbar vor, und schnell befestigte sich in ihm die
Ansicht, die beiden wären russische Espione, die in der Gegend
rekonoszieren wollten. Nichts Gileres hatte er zu thun, als
zum Ortsvorsteher N. zu eilen und ihm seinen Verdacht mit-
zuteilen. Der Ortsvorsteher pflichtete ihm bei, bot mehrere
Leute auf und eilte mit ihnen den Verdächtigen nach, um sie
abzufassen. Unterewegs begegnete ihnen der Lehrer — N. aus
K., der den Sachverhalt erzählt, in den Verfolgten Botaniker
oder Geologen vermuthete und die Leute auszuforschen suchte,
damit aber keinen Erfolg hatte. Bald waren die Verdächtigen
auch eingeholt und angehalten. In einer nicht gerade liebens-
würdigen Weise wurden sie von dem Ortschulzen befragt, was
sie hier zu suchen hätten zc. Es kam hierbei zu einer lebhaften
Szene, welcher durch die Dazwischenkunft des Lehrers N. ein
Ende gemacht wurde. Er beruhigte die bieder Landbewohner,
und begab sich mit den vermeintlichen Espionen zu dem Amts-
vorsteher. Nachdem die Herren über ihre Persönlichkeit
genügende Aufklärung gegeben hatten, traten sie den Heimweg an.

ei Pillau, 11. Juni. Bei der Ende der vergangenen
Woche beendigten Seeleutenmännchen Prüfung haben
sämmliche vier Navigationschüler die Prüfung bestanden. Der
neue Kursus wird am 1. Juli eröffnet.

d Argunau, 11. Juni. Ein schönes Fest feierte heute unsere
evangelische Gemeinde. Es wurde der Grundstein zu
neuer Kirche gelegt. Der Bauplan war mit Zahlen und Laub-
gewinden schön geschmückt. An der Stelle, wo der Altar in der
neuen Kirche stehen wird, war ein Feldaltar errichtet worden.
Ersthiene waren die Herren Superintendent Hildt aus
Inowrazlaw, Pastor Müller aus Klein-Morin und mehrere
andere Geistliche. Leider wurde die Feier durch den unaufhörlichen
Negen sehr beeinträchtigt, sie begann mit dem Choral: „Ein feste
Burg, worauf Herr Pastor Müller die Festpredigt hielt. Nachdem
der Herr Superintendent ein Gebet gesprochen hatte, wurden die
Liederkunden verlesen, verlobt und vermauert. Während dieser
Zeit sang die Gemeinde: „Lobe den Herren“. Nachdem die
üblichen Hammer schläge gethan waren, sprach Herr Provinzial-
Vize-Fuß von hier das „Vaterunser“ und den Segen, worauf
„Aun danket alle Gott“ gesungen wurde. Zum Schluß brachte
Herr Bürgermeister Nowalski ein Hoch auf den Kaiser aus
und die Gemeinde sang „Heil Dir im Siegerkranz“. Das neue
Gotteshaus, das eine Hiede unserer Stadt sein wird, ist auf
47500 Mk. veranschlagt. Dazu hat der Kaiser ein Gnadengeschenk
von 18000 Mk. bewilligt, die Gemeinde hat ein Darlehen von
24000 Mk. aufgenommen, und der Rest ist durch Schenkungen
und Kollekten zusammengebracht worden.

Posen, 11. Juni. Zur Theilnahme an den Sitzungen
der Anstaltungs-Kommission sind die Ministerial-
Direktoren Kuegler und Haase, Geheimer-Regierungs-
und Ministerialrath von Rheinbaben, Geheimer Rath v. Wilimowski
und Geheimer Oberfinanzrath v. Rheinbaben aus Berlin hier
eingetroffen.

Der Ortsbesitzer Mielke hat sein 4000 Morgen großes
Rittergut Wersin zum Zwecke von Rentengüterbildung für
600000 Mk. an den Kaufmann Dr. Papiszky aus Frankfurt
verkauft.

Verschiedenes.

Die Ueberführung des Banners des deutschen
Schützenbundes vom Berliner Rathhaus nach dem Anhalter
Bahnhof zur Fahrt nach Mainz hat am Sonntag um 12 Uhr
Mittags in feierlicher Weise stattgefunden. Die Berliner Schützen-
gilde und die Vereine des Berliner Schützenbundes mit achtzehn
Fahnen und vier Musikkorps sammelten sich in den Höfen des
Rathhauses, von wo aus alsdann der Zug mit klingendem Spiel
nach der Front an der Königsstraße marschirte und hier in zwei
Glieder aufgelöst wurde. Im Festsaal ergriß der Vorsteher
der Berliner Schützengilde, Bantassessor Wolff das Wort zu
einer Danksrede an den Oberbürgermeister und schloß mit der
Versicherung, daß alle deutschen Schützen sich in der feierlichen
Stunde mit dem einen Bunde vereinigten: Gott erhalte, schütze
und segne des mächtigen Deutschen Reichs Haupt- und Residenz-
stadt Berlin! Oberbürgermeister Belle dankte namens der Stadt.
Eines Fremde und Ehre sei es für Berlin gewesen, das Banner
eines Bundes aufzubewahren, der so viel dazu beitrage, den
Gedanken an Kaiser und Reich aufrecht zu erhalten, zu mehrern
und weiter zu pflanzen. Nach einem Hoch auf den Kaiser übergab
er das Banner mit den Worten: Nehmen Sie das von uns
gut bewahrte Banner und bringen Sie es dahin, wo die Macht
an Rhein steht.“ Die Ueberführung des Banners nach dem
Bahnhof erfolgte in einem reich geschmückten vierpännigen Wagen,
der sich hinter der Gilde in den Zug einreichte.

Die Einweihung der Fahn- u. Turnhalle am
Sterbehause des Turnvaters Jahn in Freiburg a. d. Unstrut
hat am Sonntag stattgefunden. An dem Festzug theilnahmen sich
3000 Personen mit ca. 100 Fahnen.

Bei dem großen Armeesagdbrennen in Soppe-
garten ist am Montag Nachmittag Lieutenant von Poncelet
vom 10. Infanterie-Regiment (Garnison Stendal) gestürzt und hat
sich eine Gehirnerschütterung sowie eine Quetschung des Brust-
kastens zugezogen, an welcher er nach kurzer Zeit gestorben ist.

Das Urtheil in dem gestern schon kurz erwähnten
Prozesse gegen den Fabrikanten De la Croix wegen Zwei-
fampfes, in welchem er den Dr. med. Köwer getödtet hatte,
lautete auf zwei Jahre Festungshaft.

Ein Verein Preussischer Volksschullehrerinnen
ist im Begriff, sich zu bilden. Als Glied des Allgemeinen
Deutschen Lehrerinnenvereins soll er durch Zusammenschluß
aller in Preußen wirkenden Volksschullehrerinnen deren besondere
Interessen fördern und an dem Ausbau der Volksschule, dieser
Grundlage sozialer Wohlfahrt, nach allen Richtungen hin
kräftig mitwirken. Die erste grundlegende Versammlung
findet in Berlin in den Herbstferien statt.

Die internationale Radwettfahrt Mailand-
Brenner-München hat am Montag begonnen. Es starteten
von 49 Gemeldeten (nämlich 16 Deutschen, 7 Oesterreichern,
2 Schweizern und 24 Italienern) in drei Gruppen 46 Mann.
Die erste Gruppe um 7 Uhr 35 Min., die zweite um 7 Uhr
39 Min. und die dritte um 7 Uhr 45 Min. Unter den Deutschen
befanden sich die bekannten Berliner Radfahrer Münder,
Grüttner und Ketzsch sowie der Sieger bei der vorjährigen
Radwettfahrt Wien-Berlin Fischer aus München. Letzterer ist
am Montag Abend um 7 Uhr 3/4 Min. als Erster in Bozen
(Tirol) eingetroffen, eine halbe Minute später Reichs (Wasser-
burg) als Zweiter. In Bozen herrschte starkes Unwetter,

Bei dem Montag Nachmittag in Brüssel abgehaltenen
Neubungen in ausländischer Feuerwehren auf dem
St. Johannes-Platz ist eine Zuschauertribüne zusammen-
geklückt; viele Personen wurden unter den Gerüsten begraben.
Während der Rettungsarbeiten stürzte noch eine zweite
Tribüne ein. Die Zahl der Opfer ist sehr groß.

Das Unwetter in Wien droht dort einen Streik
herzuvorrufen. Die Kanalröhren Wiens machen sich offenbar
die durch das Unwetter hervorgerufenen Unbequemlichkeiten zu
Nutze und verlangen höheren Lohn mit der Drohung, im Falle
der Nichtbewilligung sofort ihre Arbeit einzustellen.

Auf der in Karlsruhe am Montag abgehaltenen
Genossenschaftsversammlung der Brauerei- u. Berufs-
genossenschaft wurde festgestellt, daß die Genossenschaft im
Jahre 1893 über 1 Million Mark Unfallentschädigung
an etwa 4000 Rentner gezahlt hat.

Auf einem Felde bei Halle (Saale) ist am Sonntag
eine 23jährige Frau Namens Becker als Leiche aufgefunden
worden. Sie ist das Opfer eines Lustmordes geworden. —
Ein Mordversuch wurde auch an der Hausmannsrau einer
Hörschule zu Halle verübt. Augenscheinlich handelt es sich auch
hier um einen Lustmord. Von den Thätern feykt noch
jede Spur.

[In Ausübung seines Berufes ermordet!] Der
seit Freitag Abend vermiste Gendarm Karrwarth aus
Braun, Kreis Rimpfisch (Schlesien) ist am Sonntag Morgen in
einem Kornfelde bei Karshan beselben Kreises ermordet
aufgefunden worden. Der Tod war durch einen Schuß in den
Unterleib herbeigeführt worden.

Von einer drohenden Gefahr weiß die Staatsbürger-
zeitung zu erzählen; sie liege in der Absicht des Hauses
Nostschild, die Goldfelder im Süden von Transvaal
anzukaufen, oder — soweit dies nicht thunlich — unter seine
Kontrolle zu bringen; es solle also ein „Goldmonopol“ geschaffen
werden.

Mit welcher Fröhlichkeit die Spielbuben im russischen
Erzgebirge vorgehen, beweist ein Vorfall, der dem
„Gesell.“ aus der Nähe der russischen Stadt Kuno, geschrieben
wird. Kurz vor dem Dorfe Konischen wurde dieser Tage
ein Wagen, auf dem sich mehrere Kaufleute befanden, von einem
Trupp Berittener in der Uniform der Grenztruppe ange-
halten. Der anscheinende Führer der Kosaken forderte die
Reisenden auf, sich durchsuchen zu lassen. Das Jollamt sei davon
in Kenntniß gesetzt, daß einer von ihnen falsches Geld mit sich
führe. Bei einem der Reisenden wurde eine bedeutende Summe,
ca. 20 000 Rubel, gefunden. Diese beschlagnahmte der Führer,
ertheilte dem Eigenthümer eine Quittung und trug ihm auf, am
nächsten Tage sich im Magistratsbureau in Kuno einzufinden,
wo er sein Geld wieder erhalten werde, wenn es
echt sei. Jemand welcher Widerstand wurde von den Kauf-
leuten nicht geleistet, da die Soldaten ausnahmslos gut
bewaffnet waren und der Eigenthümer des Geldes seiner Sache
sicher war. Am andern Tage wurde er freilich arth entauscht. Nach-
fragen ergaben, daß die Soldaten zweifellos Diebe waren, welche
sich in die Uniformen gesteckt hatten, um desto erfolgreicher ihrem
Handwerk nachgehen zu können. Es ist üblich, daß die Grenz-
soldaten nach Ableistung der Dienstpflicht ihre Uniformen an
Tröbder verkaufen, und diese geben sie an jeden, der einen an-
nehmbaren Preis zahlt.

Einen Beleg dafür, was den Postbeamten oft zugemuthet
wird, bietet ein in Dirschau angelkommener Brief aus Krone a. Br.,
auf welchem die Briefschreiberin wörtlich folgende Bitte aus-
spricht: „Bitte gem Sie den Brief den Maure was die Berta Dfman
chairat.“ (Bitte geben Sie den Brief dem Maurer, der die Berta
Hoffmann heirathet.)

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 12. Juni. Heute Vormittag hat eine Sitzung
des Ausschusses des Rismarckdenkmalkomitees stattge-
funden, in welcher die Bedingungen für das Konkurrenz-
anschreiben festgestellt und das Preisrichterkollegium ge-
wählt wurde. Zum Wettbewerb sind alle dem deutschen
Reiche angehörige Bildhauer zugelassen. Der Ein-
reichungstermin der Modelle ist auf den 1. Juni 1895
festgesetzt. Als Preise sollen 80 000 Mark vertheilt
werden.

Sofia, 12. Juni. Ministerpräsident a. D. Stam-
bulow fuhr gestern Nachmittag gefolgt von einem Polizeii-
Kommissar zu Wagen aus und wurde vom Fürsten Ferdin-
and um 4 Uhr Nachmittags in Abschiedsaudienz empfan-
gen. Eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem
fürstlichen Palais und schrie: „Nieder Stambulow!“
Die Polizei traf Sicherheitsmaßregeln, um Stambulow
bei der Rückkehr zu schützen. Die Leute, welche Stam-
bulow auf der Rückfahrt gefolgt waren, wurden von
Gendarmen verhindert, sich vor Stambulows Hause an-
zusammeln und zerküßerten sich nach kurzer Zeit, ohne der
Polizei Anlaß zum Einschreiten zu geben.

Danzig, 12. Juni. Getreidebörsen. (A. D. von v. Morstein.)

| | | |
|-----------------------------|---------------------------|-------|
| Weizen p. 745 Gr. Du. Markt | russ.-pola. z. Transit | 80 |
| Gew.: höher. | Leinwand Juni-Juli | 115 |
| Uniaj 150 To. | Transit | 80 |
| inl. hochbunt u. weiß | Regulirungspreis z. | |
| hellbunt | freien Verkehr . . . | 114 |
| Transit hochb. u. weiß | Gerste gr. (660—700 Gr.) | 120 |
| hellbunt | fl. (625—660 Gr.) | 100 |
| Leinwand Juni-Juli | Säfer inländisch | 125 |
| Transit | Erbsen | 120 |
| Regulirungspreis z. | Transit | 80 |
| freien Verkehr . . . | Rüben inländisch . . . | 180 |
| Roggen p. 714 Gr. Du. Markt | Epiritus (loco p. 10000 | |
| Gew.: höher. | Liter % fонтингирт | 50,50 |
| inländischer | nichtfontingirt | 50,50 |

Königsberg, 12. Juni. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.
von Pfortanus u. Grothe, Spiritus- und Wolle-Kom-
missions-Gesellschaft) per 10 000 Liter % loco Fonting. Mk. 52,50
Brier, unfonting. Mk. 32,50 Brier, Mk. 32,00 Gölz.

Wollbericht von Louis Schulz & Co in Königsberg in Pre-
ußen über die ersten deutschen Wollmärkte liegen folgende Privat-
berichte vor: Straßburg: 1. Zufuhr 2500 Str., Kaufloft steigend,
Wäsche gut, Preisdifferenz gegen Vorkahr 15 Mt., Kammswollen
höchstens 100 Mt. 11. Zufuhr 3600, Vorkahr 4300, schleppend,
Wäsche trübe, Preisabschlag gewaschen 12—15, ungewaschene bringen
35—40 Mt. — Liegnitz schleppend, Preisabschlag 10—20, Wäsche
mittelmäßig, hochfeine schlechte Dominalwollen holten Mt. 150
bis 160, mittlere 120—140 Mt. — Breslau Anfangs-
depesche 1. Stimmung sehr ruhig, Wäsche befriedigend, bisher
2000 Str. verkauft, 10—15 Mt. billiger, hochfeine kleinerer Ab-
schlag; schlecht gerathene ohne Käufer, Zufuhren weientlich ge-
ringer, 5000 gegen 12000 Str. in Vorkahr. 11. Ungefähr Hälfte ge-
räumt, bessere 10—15, stark haarige 15—20, mißverthe 20—25 billiger.
Schulddepesche 11. Bei besserer Kaufloft fast geräumt, Wäsche
nur theilweise gut. Regeres Lagergeschäft zu gebesserten Preisen;
feinste Wollen nur geringer Preisabschlag gegen das Vorkahr.
Markt beendet, Schlus fest. — In Königsberg haben sich jetzt
in der Wollmarktzeit, wo Rückenwäshen wie in jedem Jahr den
Vorzug genießen, Schmutzwollen auf 38—42—45 gedrückt, leichte
Kreuzungen auf 46—48 Mt., vereinzelt darüber.

Der für die Preisentwicklung wichtige Rosener Markt be-
ginnt am 12., Thorn am 13., Stettin am 16., der maßgebende
Berliner Markt am 19. d. Mts. Die ersten Käufer in Königsberg
werden am 12. c. erwartet; letztere Lieferungsstermin dürfte ca
10 Tage später sein.

Berlin, 12. Juni. Getreide- und Spiritusbericht.
Weizen loco Mt. 132—142, per Juni 138,25, per September
141,00. — Roggen loco Mt. 118—125, per Juni 123,50, per
September 126,25. — Hafer loco Mt. 130—163, per Juni 131,00,
per September 116,50. — Spiritus 70er loco Mt. 31,70, per
Juni 34,80, per September 36,10, per Oktober 36,20. Tendenz:
Weizen matter, Roggen schwachend, Hafer schwachend,
Spiritus matter. Privatdiskont 1 3/4%. Russische Noten 219,85,

Sonntag, den 10. d. Mts., 1/2 Uhr früh, entschlief nach langem schweren Leiden, sanft, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Altkiher [4281]

Jacob Rauch

im vollendeten 66. Lebensjahre, was tiefbetrubt anzeigen

Briefen Wpr., den 11. Juni 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines guten Sohnes, unseres lieben Bruders [4273]

Adolf Tolzeck

sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Briefen Wpr., 11. Juni 1894.
Die Hinterbliebenen.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Auguste** mit dem Besitzer Herrn **Ewald Krüger** aus Montau, beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.
Neufahrn, im Juni 1894.

Ch. Klawonn und Frau.

Auguste Klawonn
Ewald Krüger
Verlobte.
Neufahrn. Montau.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

Doctor of Dental Surgery
Johannes Kniewel

i. Deutschland u. i. Amerika appr. Zahnarzt
Marienburg, Niedere

Sämmtliche Sachen werden sauber und billig im Hause ausgebeihert
(4129) Blumenstr. 21, Hof 1 Tr.

Wäsche wird sauber und billig ge-
näht Kirchengstr. 10, 1. Tr. I.

Bettfedern das Pfund 50 Pf.,
60, 75, 100 Pfg.,

Halbdannen pro Pfd. 1,00, 1,25,
1,40, 1,80, 2,00, 2,50,
3,00 Mt. Postfren-
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt

H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Neue Fettheringe
so delikatisch wie Matjesheringe, & Stück
6 und 7 Pf. empfiehlt [4295]
Philipp Reich.

HEINRICH LANZ

MANNHEIM



Specialfabrik für den Bau von Lokomotiven

allerersten Ranges
von 2-100 Pferdekräften

Unübertroffen in Bezug auf geringsten Brennstoffverbrauch und vollkommenste Bauart.

Obige Maschine empfehlen wir als **leistungsfähigste, sparsamste und beste Betriebskraft**

für **Säge- und Mahlmühlen, Ziegeleien, Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken etc.**

und stehen mit Kostenanschlägen, näheren Auskünften etc. gern zu Diensten.
Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse gratis und franco. [6246]

Hodam & Ressler, Danzig

← Maschinen-Fabrik →
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

— Unter Staatsaufsicht. —
— Begründet 1854. —

Aller Ueberschuß den Versicherten.

Jahresüberschuß in 1893: Mark 3887417.

| | |
|------------------------|--------------------|
| Versicherungsstand | 400 Millionen Mark |
| Santvermögen | 111 " " |
| Darunter Extrareserven | 18 " " |

Niedere Tarifrämien. — Hohe Dividenden für die Versicherten.

Günstigste Versicherungs-Bedingungen.

Der Rechenschafts-Bericht für 1893 ist soeben erschienen und von jedem Versicherten auf Verlangen unentgeltlich von der Bank zu beziehen.

Zum weiteren Beitritt laden ein die Vertreter: **Gräudenz: H. Mehrlein, Phoebus Rosenthal, Kaufmann, Arnold Dick, Kaufmann. Schwet: Ernst Rathke, Bureauvorsteher. Briefen: Hermann Meyer, Kaufmann. Rosenburg: Hans Winkler, Lehrer.** [4285]

Oberhemden, Nachhemden
Sragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfehlen
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

A. Ventzki

Maschinenfabrik
Gräudenz





Viehfutter-Schnelldämpfer PATENT Ventzki.

unser reich in-
eristung, bequemer
Handhabung und
Billigkeit

Prospecte gratis franco

Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirtschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Neue Fettheringe
so delikatisch wie Matjesheringe, & Stück
6 und 7 Pf. empfiehlt [4295]
Philipp Reich.

Zu dem in **Neuenburg** am **17. Juni** a. e. stattfindenden **Fahnenweihefest des Männer-Gesangvereins** macht **Dampfer „Wanda“ Capt. Joh. Goetz** mit den Mitgliedern und deren Familien der hiesigen Liedertafel eine **Extrajahrt.**

Kapelle des 14. Infanterie-Regiments „Graf Schwerin“ unter persönl. Leitung ihres Dirigenten Herrn **S. Nolte** an Bord.

Der Vorverkauf der Billete für die Mitglieder der **Liedertafel** und deren Familien findet bis **Freitag Abends**, den **15.**, statt; für die Gäste **am Sonnabend**. Preis für das Einzel-Billet für Hin- und Zurückfahrt Mt. 1,00. Abfahrt Vormittags 9 1/2 Uhr. Rückfahrt von Neuenburg nach Schluß des Vergnügens, ca. 1 Uhr Nachts. Vorverkauf bei **Frau J. Makowski** hier, Fährplatz, und beim Unterzeichneten. Die Ausgabe der Billete ist nur eine beschränkte.

Benno Gradke
Expedition der Weichsel-Tour-Dampfer.
[4256]

Bahnsendungen franco. Theilzahlungen gestattet.

S. Herrmann, Gräudenz,
Kirchenstrasse 4.
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
Spezialität: **Brautausstattungen**
in einfachster und reichster Ausführung.

Portiären. Teppiche.

Bindemäher mit offenem
geschlossenem **Elevator**

Getreidemäher
Grasmäher

zu
Ersatztheilager stets vollständig. Diensten.
Güte Monteur

W. Siedersleben & Co., Bernburg

Einsegnungs-Anzüge

schon von Mark 11,00 an, außerdem empfehle mein großes Lager in Herren- und Knaben-Garderobe zu auffallend billigen Preisen.

S. Neumann
[4241] 8 Herrenstraße 8.

Dortmunder Union-Brauerei

leichtes Bier
feinstes Salon- und Tafel-Bier, hervor-
ragend durch Wohlgeschmack und große
Haltbarkeit, empfiehlt [2502]

Friedr. Dieckmann in Posen,
alleiniger Vertreter obiger Brauerei für
Posen und Westpreußen.
Vertreter für Gräudenz gesucht.

Neue Matties-Heringe
3 Stück 10 Pf., empfiehlt [4294]
Gustav Schulz.
Ein kleiner Kinderwagen billig
zu verkaufen Oberbergstraße 21. [4246]

Zwei Arbeitswagen
2 1/2 und 3 Zähler, stehen zum Verkauf
bei **Diele, Kaltenstr. 23.** [4297]

Schachtmeister-Lohnbücher
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten
Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier)
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-
wandtaische u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mt.,
und vorräthig in
Gustav Röthe's Buchdruckerei
in Gräudenz.

Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen,
auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kaufmann,
Pianoformagazin. [8785]

Vermietungen u. Pensionen.

Gesucht 1 Wohnung, 2 Zimmer und Zubei., fogl. Off. erb. Festungsstr. 8.
Ein alter, alleinsteb. Herr sucht eine freundl. nicht zu gr. Stube ohne Mobil., vom 1. Oktober zu mieten. Auf Wunsch auch Mittag. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 4296 an d. Exp. d. Gesellschaft.

Marienwerderstraße Nr. 2 ist eine Wohnung, aus 3 Zimmern, Cabinet nebst Zubehör bestehend, zu Oktober cr. zu vermieten. [4249] E. Bürtzell.

Eine herrschaftliche Wohnung vom 1. Oktober zu vermieten.
Ein möbliertes Zimmer vom 1. Juni zu vermieten
[1928] Geiretmack 12.

Zu der **Tabakstraße** sind vom 1. Oktober cr. 2 herrschaftliche [4182] Wohnungen

mit Wasserleit., zu verm. im **Rickert'schen** und in dem neuerbauten **Kabinenstraße** Hause, desgleichen [4182] eine kleinere Wohnung

von 3 Zimmern und Küche (auch Wasserleitung). Zu erfragen bei **Justizrath Kabilinski.**
Wohnung von 5 od. 6 Zim. u. Zubei., do. " 3 Zimmern
zum 1. Oktober zu vermieten Unter-thornerstr. 27, im Laden. Garten am Hause. [4254]

Drei Wohnungen mit Zubehör hat zu vermieten [4260] Wwe. Hinz, Blumenstraße 9.

Laden und Wohnung in verkehrsreicher Straße **Gräudenz**, zum Garber-oder Wirthschaftsgesch. geeignet, da solche in dieser Straße noch nicht vorhanden, sowie ein kleiner **Laden**, zum Barbiergesch. oder Filiale eines Geschäfts geeignet, zum 1. Oktober zu vermieten. D. Hirsch, Unterthornerstr. 27 Möbl. Zimmer zu verm. Oberbergstr. 69.

Ein neuer Laden

nebst Wohnung, passend für Manufakturwaren und Garderobe, in der besten Lage einer kleinen Stadt, ist vom 1. Oktober 1894 zu vermieten. Off. u. Nr. 3739 an die Exp. d. Gesell. erb.

Marienwerder.
E. Laden mit Wohnung
passend zu jeder Branche, vermietet **Lina Singer, Marienwerder Str.**
Marienburgerstr. Nr. 47. [4213]

In Schneidemühl
in allerbesten Lage des neuen Marktes, ist ein **großer Laden** nebst angrenzender **großer Wohnung**, worin seit 25 Jahren ein **Herren- oder Damen-Geschäft** und welches durch Alter des Besitzers aufgegeben wird, vom 1. Oktober a. e. anderweitig zu vermieten, eventl. kann genanntes Geschäft mit guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen mit übernommen werden. Näheres b. **Albert Samuelson** in Schneidemühl. [4051]

Junge Damen
welche einige Zeit zurückgezogen leben wollen, finden freundliche Aufnahme. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 4186 an die Exp. des Gesell. erbet.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Beamten-Verein zu Gräudenz.
Am **Mittwoch, den 13. d. M.**, Abends 8 Uhr, findet eine [4105]
Haupt-Versammlung im kleinen Saale des „Goldenen Löwen“ statt.
Tagesordnung.
1. Berathung und Annahme der Satzungen.
2. Wahl des Prüfungsausschusses
3. Mittheilungen.
Gräudenz, den 9. Juni 1894.
Der Vorstand.

Krieger-Verein

Gräudenz

feiert sein **Sommerfest** Sonntag, den **17. d. Mts.** [4315]

Die Milchproducenten
die Milch nach Gräudenz liefern, werden ersucht, am **Sonntag**, den **16. Juni**, Nachmittags 2 Uhr, zu einer **Besprechung** in das **Schützenhaus** zu kommen. [4244]
Pfehn-Gruppe.
Temme-Wanager.

Dorf Schwet.
Sonntag, den **17. d. Mts.**, findet auf meiner Wiese ein [4211]

großes Volksfest
statt, wozu freundlich einladet **Daum.**
Abends großes Feuerwerk.
Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Mittwoch, „**Die Sorgen**“. [4291]
Converts mit Firmendruck
Mark an Kieft
Gustav Röthe's Buchdruckerei.
sände Obersekundaner während Juli freundliche Aufnahme auf Oberbergstr., Försterei oder Gute? Gef. Off. mit Preisang. erb. Frau Regierungsrath Schmidt, Marienwerder

Ev. Matth. 23 B. 24-33.
Seite 3 Blätter.

Grandenz, Mittwoch

[13. Juni 1894.]

Aus der Provinz.

Grandenz, den 12. Juni.

Die An siedelungs kommission ist in Posen wieder zu Sitzungen zusammengetreten.

Es werden zur Zeit Ermittlungen angestellt über den Bau einer Eisenbahn von Leba über Lauenburg nach...

Auf seinem Gute Bogau bei Fr. Eylau ist, 81 Jahre alt, der Landrath a. D. und Fideicommissbesitzer v. Kalkstein verstorben.

Zu Postagenten sind angenommen: Armgard, Posthilfsstelleninhaber in Kaitau, Drzycinski, Gemeindevorsteher in Koshanno, Gactert, Lehrer in Konin, Bekker, Lehrer in Siemon.

Dem Katasterkontrolleur Koshanowski in Mogilno ist die Verwaltung des Katasteramts in Gnesen übertragen.

Der Amtsgerichtsrath Dr. Deutschmann in Danzig ist als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst versetzt.

Der Landgerichtsrath Diffe in Bromberg ist an das Landgericht in Bielefeld versetzt.

Die Gerichts-Messeoren Scheffler, Elsner und Schulz sind dem Landgericht Meseritz überwiesen.

Der Hauptamts-Assistent bei dem Steueramt in Neufahrwasser Korb ist nach Fr. Stargard, der Hauptamtsassistent Wieser in Fr. Stargard nach Danzig versetzt.

Der Regierungsbaumeister Bod in Schwes ist zum 1. Juli der Kreis-Bauinspektion zu Znowrazlaw zur Leitung des Neubaus der evangelischen Kirche in Argenau überwiesen worden.

Dem Kreis-Deputirten Gutsbesitzer Hagen zu Gilgenau im Kreise Ortschaften ist der Rother Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Der Kandidat der Landmeßkunst v. Zelowski in Danzig ist als Landmesser vereidigt worden.

Der Rektor Pudor in Marienburg ist zum Kreis schulpinspektor in Schönau ernannt.

Die Rektor- und evangelische Organistenstelle in Tuchel ist dem Gemeindeforschuler Janetzke zu Berlin übertragen worden.

Die Herren Gebrüder Böhmer in Schröttersdorf bei Bromberg haben auf eine Verriegelung für Brückenwaagen, ferner auf eine als Schutzkappe für den Oberballen zu verwendende Hängefahle für Brückenwaagen ein Reichspatent angemeldet.

Für Herrn W. v. Wasielewski in Ostrowo ist auf einen mit unterer Ausfallöffnung und oberhalb derselben angeordneter, drehbarer Verteilungs- und Zerteilungs-Messerscheibe versehenen Behälter für pulverförmige Stoffe, für Herrn W. Zimmell in Alt Tuchorze auf einen Krümelplag mit gebogenen Schären und Stellvorrichtung, für Herrn Franz Meinke in Körlin a. d. Perj. auf einen als Ersatz des Ueberhanges dienenden Trichter aus Stoff, Leder oder dergl. für photographische Kameras mit brillenartigem Einschub ein Reichspatent erteilt worden.

Aus dem Kreise Grandenz, 10. Juni. Heute ist in Piastken zum Zwecke der Verschönerung des Kirchhofes ein Verein gegründet. Die Gräber, die wegen Verzugs der Angehörigen ohne Pflege geblieben sind, sollen geschnitten und gepflegt, die Gänge des Kirchhofes stets sauber gehalten, und andere Bäume gepflanzt werden.

Am 11. Juni. Die Grasnunghungen am Reichs felde brachte im diesjährigen Verpachtungstermin 5655 Mk. Pachtgeld. Im Vorjahre wurden nur 4600 Mk. vereinnahmt.

Kunusce, 11. Juni. Schon wieder ist auf einem Bau ein Unglück vorgefallen. Ein herabfallender Ziegelstein traf einen auf dem Nachbargrundstück beim Kellerauswachen beschäftigten Arbeiter derartig, daß dieser eine gefährliche Kopf-wunde davontrug. Es ist wenig Hoffnung, den Mann am Leben zu erhalten.

K Thorn, 11. Juni. Die russische Regierung hat angeordnet, daß den Besitzern auf ihre Getreidevorräte Lombard-Darlehen gewährt werden können; die russische Regierung verlangt 4 Prozent für die Darlehne. Im Bundesrath und im Reichstage ist beschlossen worden, den sogenannten Kamptsoll zurückzuführen, wenn nachgewiesen wird, daß die Abschlässe vor Veröffentlichung der kaiserlichen Verfügung erfolgt sind.

u Miesenburg, 11. Juni. Von einem plötzlichen Tode wurde am Sonntag Abend der Schuhmachergehilfe Zilinski ereilt. Er hatte sich zu einer Tanzfestlichkeit nach Jaktorzdorf begeben, wo er recht flott tanzte. Plötzlich fiel er seiner Tänzerin in die Arme und war todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Der Kriegerverein hat beschlossen, an der Kaiserparade bei Elbing theilzunehmen.

Schwes, 11. Juni. Der Gesangsverein "Einigkeit" feierte gestern sein Sommerfest im Kaiserhof. Das Instrumental-Konzert wurde von der Kapelle des Inf.-Regts. aus Grandenz ausgeführt. Der katholische Gewerbeverein feierte gestern sein Sommerfest im Burggarten. Am Sonnabend Nachmittag übten Mädchen der Stadtschule auf dem Schulhofe einen Reigen, während noch eine Anzahl kleinerer und größerer Kinder den Übungen zufah.

beiden Fleischerburschen, welche die Kuh einzufangen suchten, in den Retraden Schuh suchten, bis es endlich einem Dritten gelang, die um die Hörner geschlungene Leine zu erfassen und das Thier zu fesseln.

Die Schweiß-Neuenburger Niederung, 10. Juni. Die nachtheilig das Geseh über die Aufbringung der Beiträge der Landwirtschaftlichen Unfall-Versicherung für die Niederungs-Ortschaften ist, beweisen nachstehende Fälle.

Von der Platom-Bromberger Kreisgrenze, 8. Juni. Die anhaltende nasse Bitterung hat zur Folge gehabt, daß unter den in unserer Gegend ohnehin schon meistens nur schwachen Bienevölkern in den letzten Tagen viele eingegangen sind.

Danziger Höhe, 11. Juni. Gestern feierte der Krieger-Verein Danziger Höhe in Kahlbude das Stichtungs- und die Fahnenweihe, bei welcher letzterer sich der Herr Kommandeur Lenz durch einen Hauptmann vertreten ließ.

Aus dem Danziger Werber, 10. Juni. Bei der Abtragung des alten Damms fand man gestern in der Nähe der Käpmarker Wädhude vier menschliche Skelette.

h Zoppot, 11. Juni. Unser Kirchenfest für die immer größer werdende evangel. Gemeinde schon längst zu klein; der schon etwa vor zwei Jahren beschlossene Neubau stieß wegen des in Aussicht genommenen neuen aber theueren Bauplazes auf Schwierigkeiten; daher wird nun zunächst ein Erweiterungsbau der jetzigen Kirche beabsichtigt.

R Pielku, 11. Juni. Die Nachricht, daß ein Dienstmädchen des Pfarbuhlenpächters B. in Groß-Garz als Anstifterin des großen Brandes ermittelt und gefänglich eingezogen sei, ist unzutreffend.

guzie, 10. Juni. Der bienenwirthschaftliche Kreisverein Neustadt-Puzig veranlaßt hier in diesem Sommer eine Ausstellung von lebenden Bienevölkern, Bienewohnungen, -Produkten und bienenwirthschaftlicher Literatur.

Br. Friedland, 11. Juni. Am 26. d. Mts. findet im hiesigen Seminar die Volksschullehrer-Konferenz statt.

i Kreis Friedland, 11. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern auf dem Gute S. Es ist ein beliebtes Vergnügen der Knaben, beim Nachhausegelen der Pferde heimlich zu sein, um reiten zu können.

A Allenstein, 11. Juni. Bei dem Schützenfeste gingen beim Prämienziehen als die besten Schützen die Herren Kandidat Adam-Altenstein am ersten Tage und Gerichtsvollzieher Gubbat-Altenstein am zweiten Tage hervor.

Wöhen, 10. Juni. Ein Fall von Wutbergiftung, der den schnellen Tod einer im besten Lebensalter stehenden Frau zur Folge hatte, hat sich dieser Tage ereignet.

Bergiftung des Blutes war schon soweit vorgeschritten, daß selbst von einer Amputation des Beines keine Rettung mehr zu erhoffen war.

Vöhen, 11. Juni. Der kommandirende General des 1. Armeekorps sowie der Divisions- und der Brigade Kommandeur besichtigten heute das erste Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 45.

Braunshberg, 11. Juni. In die Werkstatt des Schlossermeisters B. war ein altes Vor der Ula der gewehr zur Reparatur geandt worden. Als am Sonnabend Nachmittag Herr B. auf kurze Zeit seine Werkstatt verlassen hatte, machten sich die Lehrlinge daran, das Gewehr näher zu untersuchen, bei welcher Arbeit sie auch einige Zündhütchen vernachlässigten, jedoch wirkungslos.

Aus dem Kreise Neuenburg, 10. Juni. Ein Waldbrand vernichtete kürzlich 7 Morgen des dem braunschweigischen Gute Gueden gehörenden Fichtenwaldes. Der Brand ist von tuglichen Händen angelegt.

Aus dem Kreise Insterburg, 11. Juni. In unseren und den angrenzenden Kreisen wurde bis zur Mitte der siebzehziger Jahre von mehreren Landwirthen Hopfen angebaut. Infolge der stetig fallenden Preise dieses Gewächses gaben sie aber den Hopfenbau auf.

y Labiau, 11. Juni. In der Nacht zum Sonnabend ist in Remonien die Besingung des Gastwirths Haupt niedergelassen. Das ganze Warenlager im Werte von 40.000 M., sämmtliches Vieh und Mobiliar sind im Haub der Flammen geworden.

Stallböden, 10. Juni. Ein starker Hagel schauer ging über die Felder von Nattischkehmen, Almonien, Schuiden, Endzuben, Wilken, Urbichen und Penullen nieder und vernichtete die Feldfrüchte fast vollständig.

Q Bromberg, 11. Juni. Vor der Strafkammer wurde heute eine Anklage wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung wider den pensionirten Postschaffner Josef Drhalski von hier verhandelt.

Die Anklage lautet, daß er, ein Mitglied des Bromberger Landwehrvereins, bei der Reichstagswahl, Wahlzettel auf den Sozialdemokraten Janiszewski lautend, vertheilt habe. Allerdings hat B. dies gethan; allein durch die Beweisaufnahme in der Privatklagesache Drhalski wider B. ist festgestellt worden, daß der Angeklagte in der That ihm sozialdemokratische Wahlzettel übergeben und daß B. eine Stunde später in einem Schanklokal dem Postboten K. diese Wahlzettel mit dem Bemerkungen angeboten habe, daß er sie von dem Angeklagten erhalten habe.

Die Angeklagten behaupteten, die Angeklagte in der That eine Stunde später in einem Schanklokal dem Postboten K. diese Wahlzettel mit dem Bemerkungen angeboten habe, daß er sie von dem Angeklagten erhalten habe. Das Schöffengericht hat deshalb den B., weil es den Beweis der Wahrheit der in Bezug auf den Angeklagten behaupteten Thatsachen für geführt anah, von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. Demnachst aber wurde gegen den Drhalski die Anklage wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung erhoben. Heute wurde Dr. zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Kafel, 11. Juni. Der von Schneidemühl ans verfolgte Zedpreller Buraugehilfe Franz Fijeyer ist heut hier festgenommen worden.

Mogilno, 10. Juni. Von hodenlofer Rohheit zeugt die That, die einige erwachsene Burken vor einigen Tagen auf dem Mühlengute Kawa an einem 10jährigen Knaben verübten, weil dieser sich weigerte, ihnen das Vieh zu hüten. Sie banden ihn an Händen und Füßen, warfen ihn in einen Graben und überfüllten ihn mit Sand und Erde, die sie dann mit den Füßen noch fest traten, Eoah der Zustand des Knaben, der aus seinem Grabe wieder hervorkam, bedenklich ist.

O Posen, 11. Juni. Wegen jahrlängiger Tödtung wurden heute der Gutsverwalter Bogacki und der Wirthschaftsbeamte Dieschinski aus Miesisch von der hiesigen Strafkammer zu vier bezw. zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. Die Verurtheilten hatten die Welle einer Dreischmähmaschine nicht balleidet; ein Dentschunge wurde beim Drehen von der Welle erfaßt und mehrere Duzend Mal herumgeschleudert, so daß er sich den Kopf zerschmetterte und nach kurzer Zeit starb.

h Breichen, 11. Juni. Gestern Abend fand die Fahnenweihe des hiesigen polnischen Gesangsvereins statt. Es waren die Nachbarvereine mit ihren Fahnen erschienen. Unter Vorantritt der Dragonerkapelle aus Gnesen marschirte der Zug nach dem Schloßpark, wo dem Grafen Poinzki, der zur Anschaffung der Fahne eine größere Summe gegeben hat, ein Ständchen gebracht wurde. Abends ergöhten sich die Festtheilnehmer bei Tanz und Gesang.

u Schönauke, 11. Juni. Schon seit Jahren schweben Verhandlungen über Vereinigung eines großen Theiles des Dorfes Schönauke mit der Stadt. Jetzt hat endgiltig der Bezirksauschuss die Vereinigung beschlossen. Die Stadt wird dadurch um 800 Seelen vermehrt. In den Tagen vom 14.-17. Juli findet hier das märktisch-posensche Bundeschützenfest statt. Die hiesige Gilde besteht jetzt 100 Jahre. Der Schützenbund zählt 19 Gilden; außer diesen werden auch noch die Gilden der Nachbarstädte Westpreußen theilnehmen.

Gnesen, 10. Juni. Die Stadt soll für 1894/95 zu den Kreis-Kommunalabgaben 34000 Mk., also mehr als die Hälfte der gesammten Kreis-Ausgaben, tragen; da im Stadthaus nur 21000 Mk. hierfür eingestelt sind, so ergibt sich ein Fehlbetrag von 13000 Mk. Trotz dieser hohen Lasten ist die Stadt im Kreisauschuss nur mit 2 Stimmen vertreten, so daß sie nicht den geringsten Einfluß auf die Beschränkung der Ausgaben hat.

Neuenwirthschaftlicher Verein Montau.

Am 10. Juni fand in Montau eine Versammlung statt, zu der auch die Nachbarvereine eingeladen waren; doch waren nur Mitglieder des Neuenburger Vereins erschienen. Es wurde über eine bienenwirthschaftliche Ausstellung in Neuenburg berathen. Da vom Centralverein eine Unterstützung hierzu versagt worden war, so kamen sämmtliche Anwesende zu dem Schluß, die Ausstellung zu verschieben. Herr Voehcke-Gruppe hielt einen Vortrag über die Behandlungsweise des Kanistodes. Er bemerkte u. a., daß der Kanistod lustiger und kühler sei, weil die Bretchen nicht luftdicht schließen, was auch nicht erforderlich sei, und daß die Biene daher fleißiger arbeiten. Gerade dieser Stock sei am geeigneten, Geld und Zeit zu sparen, und darum allen Mobilbeuten mit festem Honigraum vorzuziehen. In den weiteren Verhandlungen wurde das Königin-Abperrgitter aus gehärteter Pappe mit angefallten Medirändern von R. Nischke-Ebnitz in Sachsen als das beste vorgeschlagen. Bei den hylzernen Gittern wurden die Fasern getadelt, woran die Biene nagen, bei denen von Zinkblech die scharfen Kanten. Von den Papp-Gittern giebt es auch Fagou-Gitter für Wogenstilper.

Ein erfahrener **Wirtschaftsinspektor** polnisch sprechend, sucht sofort resp. vom 1. Juli Stellung, am liebsten unter Leitung des Prinzipals. Offerten unter Nr. 4007 an die Exp. d. Geselligen erb.

Für ein großes Destillations- und Baaren-Geschäft engros in der Provinz wird für die Stelle des Engros-Verkäufers zum Antritt am 1. Juli cr. ein gewandter **junger Kaufmann** der fertig polnisch spricht, gesucht. Meldungen werden brieflich mit Auf schrift Nr. 3998 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

In meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft wird die **erste Verkäuferstelle** zum 1. Juli evtl. 1. August cr. vacant. Bewerber, die bereits in besseren Geschäften thätig gewesen, d. polnischen Sprache mächtig u. im Decoriren der Schränke etc. geübt, wollen Zeugnisse, Photographie nebst Gehalts-Ansprüchen einbinden. **Hirschberg Nachf.** [4217] Culm a. O.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft und Gastwirthschaft suche einen tüchtigen **Verkäufer** beider Landesbranchen mächtig, zum baldigen Antritt. Nur gute Empfehlung und persönliche Vorstellung werden berücksichtigt. [4171] A. Manthey, Hohenstein Str.

Für mein Tuch- und Waarengeschäft suche per 1. Juli einen **tüchtigen Verkäufer** wie auch **einen Lehrling**. Louis Aufrecht, Rogafen. Für e. Colonialw.- u. Textil-Geschäft suche ich sofort oder v. 1. Juli cr. einen **tüchtigen jungen Mann**. S. Glawacki, Bosen, Große Gerberstr. 9. [4107]

Für mein Colonial-, Materialw., Eisen- und Schanngeschäft suche zum 1. Juli cr. einen **jungen Mann**. In den Meldungen bitte Gehaltsanpr. anzugeben und Photographie beizufügen. Ferd. Leuz, Breslau Weiftr. Zum 1. resp. 15. Juli cr. suche ich einen in der Mühlenbranche erfahrenen, energischen, soliden **jungen Mann** zur Expedition und Beaufsichtigung der Leute in Mühle, Speicher und Wirthschaft. Zeugnisse nebst Gehaltsanprüchen zu senden an Hermann Claassen, Liegenhof. Suche einen jüngeren, flotten **jungen Mann** für mein Material-, Schanngeschäft, Waaren-, Mehl- und Getreide-Geschäft, sowie einen **Lehrling** achtbarer Eltern, evangl. Confession. Offerten unter O. C. postlagernd Liegenhof erbeten.

Ein **junger Mann** mit der Destillation, womöglich auch mit der Spiritusfabrikation vertraut, wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4204 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

2 ältere **Commis** bei hohem Gehalt, [4008] 2 jüngere **Commis** bei hohem Gehalt, suche von sofort. Persönliche Vorstellung. G. Czochat, Thoren, Colonial-, Destillations- u. Bier-Geschäft. Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Juli einen **jüngeren Commis**. A. S. Claassen Nachf., Dirschau.

In meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft in Priesen findet per 1. Juli ein der polnischen Sprache mächtiger **jüngerer, thätiger Commis** angenehme dauernde Stellung. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen zu richten an Ernst Volkmann, Zablonowo Wd.

Für meinen nach Erleben veresteten Bureaubeamten suche ich einen soliden, tüchtigen, unverheiratheten Beamten zum 1. Juli d. Js. Derselbe muß mit dem Kasernenwesen genau vertraut sein, hat die Güts-, Rentants-, Steuer- und Krankenkasse zu führen, auch anschlüssliche als Amtsekretär zu führen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind einzusenden an das Gräfl. Rentamt Dittomehko. [4099] Gesucht ein **Bureaugehilfe** [3920] welcher die Registratur zu führen versteht. Anfangsgehalt monatlich 30 Mk. **Gal. Spezial-Kommission Graudenz**. 1-2 tüchtige [4262] **Malergehilfen** können von sofort eintreten bei W. Trempeanu, Malermeister, Ortelsburg.

2 **Malergehilfen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei S. Kroschinski, Maler, Saalfeld Dstr. [4210] 3 **Malergehilfen** selbständige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei Maler F. Montaua in Osterode Dpr. [3913] **Verheir. Seizer** und Centralengführer findet zum 1. October Stellung in [4287] Gen.-Meierei Kamionten ver Sorquitten.

Ein **Wirtshausgehilfe** und ein **Lackirer** auf Wagenbau erhalten sogleich Beschäftigung bei [4172] **Zwei Tischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei S. Witte jr., Untertornerstraße 6. **1 od. 2 Schneidergesellen** suchen von sofort [4084] Linda, Schneidermstr., Gr. Leitzenau. **Schneidergesellen** können von sogleich eintreten bei [4024] Zschke, Sommerau. **Sarmonia-Arbeiter** für Reparaturen findet sofort lohnende Beschäftigung, bei [4049] Rob. Krause, Danzig. Hg. Geisthor.

Die Assistentenstelle auf dem Anjedelungsgute Konary bei Lapyro ist von sofort zu besetzen. Gehalt 450 Mk. bei freier Station exel. Wäsche. [4077] Geeignete Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. Wengdoff, fiskal. Amtverwalter. Dom. Raschewo bei Prusitz Dübahn sucht zum 1. Juli einen energischen, **jungen zweiten Beamten**. Gehalt 300 Mark exel. Wäsche. [4103] Tüchtiger unverh. oder auch verh. **Inspektor** für 3000 Morgen großes Gut gesucht. Anfangsgehalt 500 Mark und aus reichendes Deputat. Dienstreise. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4221 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Dom. Czekanowicz pr. Lautenburg Weiftr. sucht zum 1. Juli einen unverh. **evangel. tüchtigen Wirtschaftsbearbeiter** der des Polnischen mächtig. Anfangs gehalt jährlich 500 Mark. Suche zum 1. Juli einen jungen, gebildeten **Wirtshausgehilfen**. Die Gutsverwaltung Tiffewie. Zuverlässiger, unverheiratheter **Inspektor** wird von sofort oder 1. Juli gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsanprüchen an Dom. Stanomin bei Brndonia. Derselbst kann sich auch ein selbst thätiger, unverh. [4139] **Gärtner** melden. Gehalt 150 Mk. u. Tantieme. Suche von sofort für mein Grundstück, 2 Hufen groß, einen tüchtigen **Wirtshausgehilfen** der selbst mitarbeiten muß. [3012] Fiskau b. Altfelde, d. 8. Juni 1894. Antonie Klingenberg, Hofbesitzerin. **Ein Wirtschaftsbearbeiter** evangelisch, findet von gleich gegen freie Station Stellung. Meldungen sind zu richten an Dom. Groß-Lenz [4222] bei Grodtken Dpr.

Ein Viehhirt verheirathet, der zuverlässig ist, einen Durchein zur Hilfe am Stall stellen kann, wird gegen hohen Lohn und Deputat zu Johann oder Martini gesucht von W. Guth, Barloschno v. Aljahn, Bahnhof Czerwin. [4036] **Ein unverh. Kutscher** mit guten Zeugnissen findet sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung bei Abraham Aicher, Culm, Thormer Vorstadt. [4078] Gut Radomno sucht für sofort einen verheiratheten **herrschschaftlichen Kutscher** mit Scharwerker. Es wollen sich nur tücht. u. nuchterne Leute melden. Ferner **eine Köchin** welche gut melken kann und andere Hausarbeit verrichten muß. **Ein jüngerer, gewandter, zuverlässiger verheiratheter Diener** mit kleiner Familie, wird zum 1. September d. Js. von Dom. Groß- M in sterberg b. Alt-Christburg Dpr. gesucht. [4067] Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich [4192] **einen Lehrling**. Polnische Sprache erwünscht. **H. Mehrtel Nachf., H. Kittmann, Mewe.** Für m. Werkstatt suche vr. sof. **zwei Lehrlinge** aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. [4169] Dstar Unberferth Bromberg, Gold- und Silberw.-Fabrik.

Ein **Lehrling** von 16-18 Jahren, aus anständiger Familie, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, kann sofort eintreten. [4145] Molkerei Fuchel Weiftr. Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche vor sofort resp. 1. Juli unter günstigen Bedingungen **zwei Lehrlinge** Ebhne achtbarer Eltern. [4201] St. Spitter, Priesen. **Ein Lehrling** findet Aufnahme gegen Vergütung für Kost und Wohnung in der Victoria-Drogerie von Dr. Murei, Kraß, Bromberg. Einen kräftigen **Molkereilehrling** nicht unter 15 Jahren, vor sofort auch Dampf-Molkerei. [4035] G. Sprötte, Sabianowo. **Kellnerlehrling** gesucht. Knabe achtbarer Eltern kann sich schriftlich melden. (Reisevergütung nach Uebereinkommen.) [4232] F. A. Reil, Vogelhang bei Elbing. Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche von sogleich **einen Volontär und einen Lehrling** der polnischer Sprache mächtig. [4264] E. Wagner, Löbau.

Ein Buchhalterin wird gesucht. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr. 4258 d. b. Exp. d. Gesell. erb. Eine in **besserem Fug** gewandte **Direktrice** findet vor bald nachweislich dauernde und gute Stellung mit Familienaus sichts bei Samuel Freimann, [4080] Schwes a. W. Suche zum 1. oder 15. August eine **tüchtige Directrice** für feinen Pus. Reflexantinnen wollen Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanpr. bei freier Station einbinden. Gustav Rosenberg, Schwes a. W.

Ein **tücht. Verkäuferin** aus achtbarer jüdischer Familie, findet in meinem Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft v. 1. Juli Engagement. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanpr. sind beizufügen. [4017] Julius Knopf, Inh. Nathan Knopf, Schwes (Weichsel).

Für mein Seifen-Detail-Geschäft suche ich per 15. Juli resp. 1. oder 15. August eine sehr gut empfohlene **Verkäuferin** bei hohem Gehalt. Ferner wird noch eine Stelle v. 1. Octob. d. Js. vacant. Nur wirklich tüchtige Verkäuferinnen wollen sich möglichst unter Beifügung der Photographie bewerben. [4088] Briefe erbitte bis zum 23. d. Mts. nach Kreuznach, Hotel Adler, später nach Stolp i. Pom. F. C. Keller Nachf., Wilhelm Kub, Seifenfabrik in Stolp i. Pom.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen [4063] der voll. Sprache mächtig, suche v. 1. Juli cr. für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft. Bevorzugt werden Damen, welche schon längere Zeit in der Branche thätig sind. Den Bewerbungen m. Gehaltsanprüchen bitte Photographie beizufügen. Paul Boß, Culm a. W.

Für unsere Kurzwaaren-Abtheilung suchen wir zwei **tüchtige Verkäuferinnen**. Nur solche wollen sich unter Beifügung der Photographie und Zeugnis- Abschrift mit Angabe von Gehaltsanprüchen ohne Station melden. [4015] B. Spröthoff & Co., Danzig. **Ein junges, anständiges ev.** [4279] **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau, welches gleichzeitig im Laden beschäftigt ist, findet Stellung in Mülle's Conditorerei, Neuenburg Wpr. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein älteres Mädchen ob. Wittve v. Lande, welche d. häusl. Arbeit z. verricht u. 2 Kühe z. melken hat, wird v. sof. gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Gesell. unter Nr. 4198. Anst., beiseid., [4203] **evangel. Mädchen** v. Lande, n. unter 20 J., findet w. Verheirath. d. jebigen z. weit. Erl. d. Wirthsch. dauernde gute Stellg. z. 1. Juli. Anfangsgeh. 135 Mk. Poln. Spr. erwünscht. Fr. A. Prochnow, Glogowiniec per Gzin. [4203] **Sucht wird als Stütze der Hausfrau** für einen größeren Haushalt auf dem Lande per 1. August ein anständiges junges Mädchen, welches wirthsch. erfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann. Bewerbungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4219 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur Führung eines Haushaltes wird auf 4-6 Wochen **eine tüchtige Person** monatlich gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4292 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Fräulein nicht unter 25 Jahre alt, schon in mehreren Haushalten als selbstständig leitend, wird gesucht. Gehalt 240 Mark jährlich. Offerten briefl. m. der Aufschrift Nr. 4101 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine einfache, ältere, erfahrene Frau oder Mädchen die das Plätten versteht und einfache bürgerliche Kost kochen kann, wird sofort oder zum 1. Juli für eine kleine Landwirthschaft gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen werden unter Nr. 219 postlag. Verg. friede Dstr. erbeten. [4220] **Ein anst. jung. Mädchen** mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Eine tüchtige Meierin zu sofort gesucht [4174] Molkerei Marienwerder. **Vermeierin**. W. Weibhal, Molkereiverwalter. Zur Erlernung der Meierei und Hauswirthschaft findet ein **kräftiges junges Mädchen** zum 1. Juli Stellung. Meldungen an die Buchhandlung von A. Fuhrich, Strasburg Wpr. erbeten. [4191] **Ein tüchtiges Wirtshausgehilfen** sucht zum 1. Juli bei 210 Mk. Gehalt Stellung. Abschriften der Zeugnisse erbeten. Frau Helene Bonigmann, Griebenau bei Unistaw. Wegen Erkrankung meiner Wirtshausgehilfen suche zum 1. Juli eventl. zu sofort **eine Wirtshausgehilfen** die das Milchbüchern gut versteht. Gehalt 300 Mk. und Tantieme. [3433] Fugler, Hartowit v. Montowo Wpr. **Eine tüchtige Wirtshausgehilfen** auch erfahren im Kochen, Baden, und selbstthätig, sucht zum 1. Juli bei einem Gehalt von 240 Mk., Dom. Breitenfelde bei Sammerstein. Zeugnisse einzu- zulegen. [3830] **Eine evangel., einfache, tüchtige selbständige Wirtshausgehilfen** suche zum 1. Juli d. Js. Gehaltsanpr., Zeugnisse, sowie Lebenslauf verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 4144 an die Expedition des Geselligen erbeten. **Gesucht f. ein gr. Wirtshausgehilfen-Etabl.** eine i. 2. Kochmaasell od. Köchin, die auch häusl. Arbeit mit übernimmt, von gleich od. später. Gehalt n. Ueberein. Melb. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4231 d. b. Exp. d. Gesell. in Graudenz erbet. **Gesucht zum ersten Juli ein einfaches Stubenmädchen** das auch nähen und plätten kann. Meldungen mit Gehaltsanprüchen zu richten an [4085] Bertha A. Drafa, Zuderfabrik, Priesen. **Außenarbeiten, Außenmädchen u. Stubenmädchen**, Mädchen für Alles erhalten sehr hohe Stellen durch Frau Koslowka, Langestraße Nr. 14. **Eine Anname** verlangt Frau Weiz, Seebeame, [4293] Gartenstraße 17.

Es werden von einem größeren Kurzwaaren-Geschäft am Rhein per 1. September gegen hohes Gehalt **3 flotte Verkäuferinnen** gesucht. Reflexantinnen bitten, Photogr. und Zeugnisse beizufügen. Gesl. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3982 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. **Suche für meine Konditorei ein Fräulein** aus guter Familie, das schon in solchen Geschäften war. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen u. Photographie einzubinden. [4228] Eugen Art, Konditorei, Priesen b. G. Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ein **Lehrmädchen**. Daselbe muß auch Maschinennähen verstehen. [3875] L. Rosenbergl, Rosenbergl Weiftr. **Sucht wird als Stütze der Hausfrau** für einen größeren Haushalt auf dem Lande per 1. August ein anständiges junges Mädchen, welches wirthsch. erfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann. Bewerbungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4219 an die Expedition des Geselligen erbeten. **Zur Führung eines Haushaltes** wird auf 4-6 Wochen **eine tüchtige Person** monatlich gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4292 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. **Ein Fräulein** nicht unter 25 Jahre alt, schon in mehreren Haushalten als selbstständig leitend, wird gesucht. Gehalt 240 Mark jährlich. Offerten briefl. m. der Aufschrift Nr. 4101 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. **Eine einfache, ältere, erfahrene Frau oder Mädchen** die das Plätten versteht und einfache bürgerliche Kost kochen kann, wird sofort oder zum 1. Juli für eine kleine Landwirthschaft gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen werden unter Nr. 219 postlag. Verg. friede Dstr. erbeten. [4220] **Ein anst. jung. Mädchen** mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Ein **Sattlergehilfe** und ein **Lackirer** auf Wagenbau erhalten sogleich Beschäftigung bei [4172] **Zwei Tischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei S. Witte jr., Untertornerstraße 6. **1 od. 2 Schneidergesellen** suchen von sofort [4084] Linda, Schneidermstr., Gr. Leitzenau. **Schneidergesellen** können von sogleich eintreten bei [4024] Zschke, Sommerau. **Sarmonia-Arbeiter** für Reparaturen findet sofort lohnende Beschäftigung, bei [4049] Rob. Krause, Danzig. Hg. Geisthor.

Die Assistentenstelle auf dem Anjedelungsgute Konary bei Lapyro ist von sofort zu besetzen. Gehalt 450 Mk. bei freier Station exel. Wäsche. [4077] Geeignete Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. Wengdoff, fiskal. Amtverwalter. Dom. Raschewo bei Prusitz Dübahn sucht zum 1. Juli einen energischen, **jungen zweiten Beamten**. Gehalt 300 Mark exel. Wäsche. [4103] Tüchtiger unverh. oder auch verh. **Inspektor** für 3000 Morgen großes Gut gesucht. Anfangsgehalt 500 Mark und aus reichendes Deputat. Dienstreise. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4221 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Dom. Czekanowicz pr. Lautenburg Weiftr. sucht zum 1. Juli einen unverh. **evangel. tüchtigen Wirtschaftsbearbeiter** der des Polnischen mächtig. Anfangs gehalt jährlich 500 Mark. Suche zum 1. Juli einen jungen, gebildeten **Wirtshausgehilfen**. Die Gutsverwaltung Tiffewie. Zuverlässiger, unverheiratheter **Inspektor** wird von sofort oder 1. Juli gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsanprüchen an Dom. Stanomin bei Brndonia. Derselbst kann sich auch ein selbst thätiger, unverh. [4139] **Gärtner** melden. Gehalt 150 Mk. u. Tantieme. Suche von sofort für mein Grundstück, 2 Hufen groß, einen tüchtigen **Wirtshausgehilfen** der selbst mitarbeiten muß. [3012] Fiskau b. Altfelde, d. 8. Juni 1894. Antonie Klingenberg, Hofbesitzerin. **Ein Wirtschaftsbearbeiter** evangelisch, findet von gleich gegen freie Station Stellung. Meldungen sind zu richten an Dom. Groß-Lenz [4222] bei Grodtken Dpr.

Ein Viehhirt verheirathet, der zuverlässig ist, einen Durchein zur Hilfe am Stall stellen kann, wird gegen hohen Lohn und Deputat zu Johann oder Martini gesucht von W. Guth, Barloschno v. Aljahn, Bahnhof Czerwin. [4036] **Ein unverh. Kutscher** mit guten Zeugnissen findet sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung bei Abraham Aicher, Culm, Thormer Vorstadt. [4078] Gut Radomno sucht für sofort einen verheiratheten **herrschschaftlichen Kutscher** mit Scharwerker. Es wollen sich nur tücht. u. nuchterne Leute melden. Ferner **eine Köchin** welche gut melken kann und andere Hausarbeit verrichten muß. **Ein jüngerer, gewandter, zuverlässiger verheiratheter Diener** mit kleiner Familie, wird zum 1. September d. Js. von Dom. Groß- M in sterberg b. Alt-Christburg Dpr. gesucht. [4067] Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich [4192] **einen Lehrling**. Polnische Sprache erwünscht. **H. Mehrtel Nachf., H. Kittmann, Mewe.** Für m. Werkstatt suche vr. sof. **zwei Lehrlinge** aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. [4169] Dstar Unberferth Bromberg, Gold- und Silberw.-Fabrik.

Ein Lehrling von 16-18 Jahren, aus anständiger Familie, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, kann sofort eintreten. [4145] Molkerei Fuchel Weiftr. Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche vor sofort resp. 1. Juli unter günstigen Bedingungen **zwei Lehrlinge** Ebhne achtbarer Eltern. [4201] St. Spitter, Priesen. **Ein Lehrling** findet Aufnahme gegen Vergütung für Kost und Wohnung in der Victoria-Drogerie von Dr. Murei, Kraß, Bromberg. Einen kräftigen **Molkereilehrling** nicht unter 15 Jahren, vor sofort auch Dampf-Molkerei. [4035] G. Sprötte, Sabianowo. **Kellnerlehrling** gesucht. Knabe achtbarer Eltern kann sich schriftlich melden. (Reisevergütung nach Uebereinkommen.) [4232] F. A. Reil, Vogelhang bei Elbing. Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche von sogleich **einen Volontär und einen Lehrling** der polnischer Sprache mächtig. [4264] E. Wagner, Löbau.

Ein Buchhalterin wird gesucht. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr. 4258 d. b. Exp. d. Gesell. erb. Eine in **besserem Fug** gewandte **Direktrice** findet vor bald nachweislich dauernde und gute Stellung mit Familienaus sichts bei Samuel Freimann, [4080] Schwes a. W. Suche zum 1. oder 15. August eine **tüchtige Directrice** für feinen Pus. Reflexantinnen wollen Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanpr. bei freier Station einbinden. Gustav Rosenberg, Schwes a. W.

Ein **tücht. Wirtshausgehilfen** sucht auf gute Zeugnisse, sucht Stellung auf e. Gute. Gesl. Off. m. Engag. Verb. erb. A. Jonas, Glettkau v. Diba. Suche Stellung als **Gesellschafterin od. Stütze** für meine Nichte, 24 J., in gutem Hause. Hauptbedingung Familienanschluss. Frau Baitor Giele, Mikow v. Saleste, Pom. **I gepr. Kinderwärterin, 1. Kl.** sucht zum 1. Juli Stellung auf Land. Offerten bitte einzul. an S. Kiewer in Bromberg, Prinsenzstraße 22. **Ein junges Mädchen** welches die Elbinger Gewerbeschule besucht hat, sucht Stellung. als Comtoiristin oder Kassirerin. Offerten unt. E. M. 122 postlagernd Pr. Holland erb. [4233] **Ein junges Mädchen**, 2 Jahre im Pausch, als Arbeit. thät., m. g. Zeugn., sucht z. 1. Juli od. spät. Stellg. m. fr. Stat. a. Familienanschl. Offerten an Kellermann, Dittow i. Pom.

Ein anst. jung. Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Eine tüchtige Wirtshausgehilfen sucht auf gute Zeugnisse, sucht Stellung auf e. Gute. Gesl. Off. m. Engag. Verb. erb. A. Jonas, Glettkau v. Diba. Suche Stellung als **Gesellschafterin od. Stütze** für meine Nichte, 24 J., in gutem Hause. Hauptbedingung Familienanschluss. Frau Baitor Giele, Mikow v. Saleste, Pom. **I gepr. Kinderwärterin, 1. Kl.** sucht zum 1. Juli Stellung auf Land. Offerten bitte einzul. an S. Kiewer in Bromberg, Prinsenzstraße 22. **Ein junges Mädchen** welches die Elbinger Gewerbeschule besucht hat, sucht Stellung. als Comtoiristin oder Kassirerin. Offerten unt. E. M. 122 postlagernd Pr. Holland erb. [4233] **Ein junges Mädchen**, 2 Jahre im Pausch, als Arbeit. thät., m. g. Zeugn., sucht z. 1. Juli od. spät. Stellg. m. fr. Stat. a. Familienanschl. Offerten an Kellermann, Dittow i. Pom.

Ein anst. jung. Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Eine einfache, ältere, erfahrene Frau oder Mädchen die das Plätten versteht und einfache bürgerliche Kost kochen kann, wird sofort oder zum 1. Juli für eine kleine Landwirthschaft gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen werden unter Nr. 219 postlag. Verg. friede Dstr. erbeten. [4220] **Ein anst. jung. Mädchen** mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Ein Buchhalterin wird gesucht. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr. 4258 d. b. Exp. d. Gesell. erb. Eine in **besserem Fug** gewandte **Direktrice** findet vor bald nachweislich dauernde und gute Stellung mit Familienaus sichts bei Samuel Freimann, [4080] Schwes a. W. Suche zum 1. oder 15. August eine **tüchtige Directrice** für feinen Pus. Reflexantinnen wollen Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanpr. bei freier Station einbinden. Gustav Rosenberg, Schwes a. W.

Ein **tücht. Wirtshausgehilfen** sucht auf gute Zeugnisse, sucht Stellung auf e. Gute. Gesl. Off. m. Engag. Verb. erb. A. Jonas, Glettkau v. Diba. Suche Stellung als **Gesellschafterin od. Stütze** für meine Nichte, 24 J., in gutem Hause. Hauptbedingung Familienanschluss. Frau Baitor Giele, Mikow v. Saleste, Pom. **I gepr. Kinderwärterin, 1. Kl.** sucht zum 1. Juli Stellung auf Land. Offerten bitte einzul. an S. Kiewer in Bromberg, Prinsenzstraße 22. **Ein junges Mädchen** welches die Elbinger Gewerbeschule besucht hat, sucht Stellung. als Comtoiristin oder Kassirerin. Offerten unt. E. M. 122 postlagernd Pr. Holland erb. [4233] **Ein junges Mädchen**, 2 Jahre im Pausch, als Arbeit. thät., m. g. Zeugn., sucht z. 1. Juli od. spät. Stellg. m. fr. Stat. a. Familienanschl. Offerten an Kellermann, Dittow i. Pom.

Ein anst. jung. Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Eine einfache, ältere, erfahrene Frau oder Mädchen die das Plätten versteht und einfache bürgerliche Kost kochen kann, wird sofort oder zum 1. Juli für eine kleine Landwirthschaft gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen werden unter Nr. 219 postlag. Verg. friede Dstr. erbeten. [4220] **Ein anst. jung. Mädchen** mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Ein Buchhalterin wird gesucht. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr. 4258 d. b. Exp. d. Gesell. erb. Eine in **besserem Fug** gewandte **Direktrice** findet vor bald nachweislich dauernde und gute Stellung mit Familienaus sichts bei Samuel Freimann, [4080] Schwes a. W. Suche zum 1. oder 15. August eine **tüchtige Directrice** für feinen Pus. Reflexantinnen wollen Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanpr. bei freier Station einbinden. Gustav Rosenberg, Schwes a. W.

Ein **tücht. Wirtshausgehilfen** sucht auf gute Zeugnisse, sucht Stellung auf e. Gute. Gesl. Off. m. Engag. Verb. erb. A. Jonas, Glettkau v. Diba. Suche Stellung als **Gesellschafterin od. Stütze** für meine Nichte, 24 J., in gutem Hause. Hauptbedingung Familienanschluss. Frau Baitor Giele, Mikow v. Saleste, Pom. **I gepr. Kinderwärterin, 1. Kl.** sucht zum 1. Juli Stellung auf Land. Offerten bitte einzul. an S. Kiewer in Bromberg, Prinsenzstraße 22. **Ein junges Mädchen** welches die Elbinger Gewerbeschule besucht hat, sucht Stellung. als Comtoiristin oder Kassirerin. Offerten unt. E. M. 122 postlagernd Pr. Holland erb. [4233] **Ein junges Mädchen**, 2 Jahre im Pausch, als Arbeit. thät., m. g. Zeugn., sucht z. 1. Juli od. spät. Stellg. m. fr. Stat. a. Familienanschl. Offerten an Kellermann, Dittow i. Pom.

Ein anst. jung. Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Eine einfache, ältere, erfahrene Frau oder Mädchen die das Plätten versteht und einfache bürgerliche Kost kochen kann, wird sofort oder zum 1. Juli für eine kleine Landwirthschaft gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen werden unter Nr. 219 postlag. Verg. friede Dstr. erbeten. [4220] **Ein anst. jung. Mädchen** mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Ein Buchhalterin wird gesucht. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr. 4258 d. b. Exp. d. Gesell. erb. Eine in **besserem Fug** gewandte **Direktrice** findet vor bald nachweislich dauernde und gute Stellung mit Familienaus sichts bei Samuel Freimann, [4080] Schwes a. W. Suche zum 1. oder 15. August eine **tüchtige Directrice** für feinen Pus. Reflexantinnen wollen Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanpr. bei freier Station einbinden. Gustav Rosenberg, Schwes a. W.

Ein **tücht. Wirtshausgehilfen** sucht auf gute Zeugnisse, sucht Stellung auf e. Gute. Gesl. Off. m. Engag. Verb. erb. A. Jonas, Glettkau v. Diba. Suche Stellung als **Gesellschafterin od. Stütze** für meine Nichte, 24 J., in gutem Hause. Hauptbedingung Familienanschluss. Frau Baitor Giele, Mikow v. Saleste, Pom. **I gepr. Kinderwärterin, 1. Kl.** sucht zum 1. Juli Stellung auf Land. Offerten bitte einzul. an S. Kiewer in Bromberg, Prinsenzstraße 22. **Ein junges Mädchen** welches die Elbinger Gewerbeschule besucht hat, sucht Stellung. als Comtoiristin oder Kassirerin. Offerten unt. E. M. 122 postlagernd Pr. Holland erb. [4233] **Ein junges Mädchen**, 2 Jahre im Pausch, als Arbeit. thät., m. g. Zeugn., sucht z. 1. Juli od. spät. Stellg. m. fr. Stat. a. Familienanschl. Offerten an Kellermann, Dittow i. Pom.

Ein anst. jung. Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Eine einfache, ältere, erfahrene Frau oder Mädchen die das Plätten versteht und einfache bürgerliche Kost kochen kann, wird sofort oder zum 1. Juli für eine kleine Landwirthschaft gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen werden unter Nr. 219 postlag. Verg. friede Dstr. erbeten. [4220] **Ein anst. jung. Mädchen** mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253] **Eine tüchtige Dienstmädchen** aus gutem Hause, sucht Stellung als Wirtshausgehilfen. Melb. verb. brif. unt. Nr. 4133 a. d. Exp. d. Gesell. erb. Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles. Frau A. Riez, Grabenstr. 39. [4253]

Ein Buchhalterin wird gesucht. Melb. briefl. m. Aufsch.

Fischerei-Verpachtung.

Montag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, wird im Gasthause des Herrn Nicht zu Grünwalde die Fischerei- und Krebszucht in dem fiskalischen Abstein-Sees auf 6 resp. 12 Jahre vom 1. September 1894 ab zur Verpachtung ausgesetzt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. [4223]

Die gleich im Termin zu hinterlegende Kaution beträgt bei 6jähriger Pachtzeit die Höhe der einfachen, bei 12jähriger Pachtzeit die Höhe der doppelten Jahrespacht.

Oberförsterei Raseburg, den 12. Juni 1894. Der Oberförster.

Zurückgekehrt. Dr. Pincus Frauenarzt, Danzig.

Haushaltungsschule Königsberg i. Pr., Borner Hofgarten 49.

Am 1. Juli beginnen neue Kurse in allen Fächern, Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Kus, Wäsche nähen, Handarbeit u. s. w. [4266]

Handarbeits- und Turn- lehrerinnen-Seminar. König. conc.

Neue Kurse für:
Schneiderei, Maschinennähen,
Wascheznähen, Zeichnen,
Malen, Turnen und jede Art
Hand- und Turnarbeit [4266]

beginnen am 1. Juli. Sprechstunden
4-6 Uhr.
Frau Dr. Stobbe,
Borner Hofgarten 49.

Drucken- u. Weißkopfl Pflanzen zu kaufen gesucht in Vosslers- höhe bei Graudenz. [4290]

Am Sonntag, den 17. Juni,
eröffne ich eine
Milch- u. Fruchthalle
in Graudenz,
Schuhmacherstraße Nr. 2.

Zur Einsegnung empfehlte [4248]

Schuhe und Stiefel
für Knaben und Mädchen,
Knaben-Einsegnungshüte
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
das Spezial-Geschäft

J. Loewenstein, 2 Marienwerderstraße 2.

Dorf

von vorzüglicher Qualität wird zu den
früheren Preisen von 5,10 Mark per
Kilster wieder auf dem Moor zu
Emslung abgegeben. Riedel.

Geldschrank billig, verk. (3081) Kopf, Danzig, Magdalenstraße 10.

Geldverkehr. 12000 Mark Kirchengelder sind gegen hypothetische Sicherheit zum 1. Oktober cr. zu vergeben. Offerten erbittet der Gemeinde-Kirchenrat zu Vagnitz, Kr. Tuchel. [4286]

3000-4000 Mark suche zum 1. Juli, auch früher, geg. gute hypothetische Sicherheit auf e. Grund- stück dicht bei Graudenz. Meldungen brieffich unter Nr. 4196 durch die Ex- pedition des Gefelligen erbeten.

1000-1500 Mt. wird zum Vergroßern eines flottgeh. Geschäfts (Handw.) gesucht; genügende Sicherheit kann gegeben werden. Ver- mittler erhalten hohen Rabatt. Gef. Offerten u. C. S. 300 postl. Graudenz.

Leukerst ginst. Kapitals-Anl. Zum 1. Juli od. spä. suche ich für mein Mittelg. b. Grauden, m. ein. Grundst.- Reinertr. von 3132 Mt. 37 Pf. 21-24000 Mt. zu 5 pct. als 1. Hypoth. hint. 86000 Mt. Landchaft bei vollst. Sicherheit, vielleicht von einem alt. Herrn od. Dame, denen dadurch Gelegen. gebot. wird, den Sommer über kostenlos eine liebevolle Aufnahme darauf zu find. Gef. Off. unt. X. P. 100 postl. Schloppe Wpr. erbet.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung
welche in nur 3 Monaten von Jedermann erworben werden kann.
Lernende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern
und Vormünder belieben
Institutsnachrichten gratis
zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels- u. Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.

Nordlandsfahrten!
(via Königsberg, Danzig, Stettin)
**Gothenburg, Christiania, Thelemarken, Gardanger-
fjord, Stahlheim, Bergen, Molde, Romsdal,
Drontheim, Copenhagen.**
Preis Mark 360,- resp. (via Stockholm) Mark 435,-.
Extrafahrt Danzig, Wisbn, Stockholm, Danzig (8 Tage, Abfahrt
19. Juli) Preis Mark 82,50. Programme kostenfrei! [3856]

Ostseebad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz - nahe Raub- und Nadelwälder - schöner Strand - kräf-
tiger Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte Saisonbillets v.
Stat. d. Ost. Des. Strophul. u. neben den Kranken sowie Reconval. empf.
Nähere Auskunft erhaltet [6432] **Die Bade-Direction.**

KAHLBERG Dampf-Verbindung

15. Juni bis 31. Juli. Ostseebad u. klimatische Kurort
auf der frischen Meeresküste.
Vorzüglicher Strand. Kräftiger Wellenschlag. Warmbadehaus. Strand-
halle. Schöne Logierhäuser in geschützter Lage auf der Südküste der Meeresküste.
Billige Wohnungen und Pensionen. Näheres durch
Die Bade-Direction in Kahlberg. [4268]

Lager-Metalle in 6 verschiedenen, zweckentsprechenden Legierungen für Lowry-Betrieb, middle, schwere und schwerste Belastung.

Fischer & Nickel, Danzig.

Geldschranke klein, Kassetten, Grabkisten, billigst bei Ballach Marienwerder.

Blaue Lupinen, braunen und silbergrünen Buchweizen, Spörgel, Senf, Wicken officirt ab Lager [4261]

Rudolph Zawadzki, Bromberg.

Heirathsgesuche.

Ein ev., geb., junges Mädchen, von
angenehm. Neuherrn, sehr wirtlich. era.,
mit gut. Gemüt, edlen Sinn u. 6000 Mt.
Vermög., w. mehr, sucht aus Rang, an
derrenök. auf dies. Wege ein. Lebens-
gefährten mit liebenswürdigem Wesen.
Führt. Kaufleute u. Beamte mit gutem
Charakt. mög. vetr. Meld., w. mögl. m.
Photogr., br. u. Nr. 4237 a. d. Exp. d.
Gef. teind. Verchwieg. w. verl. u. zugeficht.

Ein Lehrer

a. d. Lande, evang. Mitte 50, in geschicht.
Stellg., i. z. bald. Verb. pass. Lebensgef.
Damen i. Alt. v. ca. 40 J., Wittw. ohne
Anh., häusl. u. wirtlichartl., die auf d.
evntg. Gef. eing. w. w. gebet, i. Adresse
u. Ang. d. näh. Verb., w. mögl. m. Photogr.,
u. Nr. 4116 a. d. Exp. d. Gefelligen in
Graudenz b. z. 18. Juni einzul. Strengste
Diskret. zugeh. u. erbet.

Ein technisch gebild. Mann

Wittwer, 43 J. alt, 3 Kind. im Mt. v.
9-15 J., i. geschicht. Lebensstell., such
a. d. n. mehr ungewöhnl. Wege eine Le-
bensgefährtin. Wittw. od. Mädchen
i. Alt. v. einig. 30 Jahr., welche a. die-
se reell gem. Annonce refekt., bitte Antw.
unt. A. B. 100 postlag. Finne, möglicht
m. Photographie, einzufenden. [3442]

Heiraths-Gesuch.

Ein Landwirth mit 4500 Mt. wünscht
in ein Grundstück oder Gastwirth-
schaft hineinzubehalten. Gef. Offerten
werden brieffich mit Aufschr. Nr. 4187
an die Expedition des Gefelligen erb.

Reelles Heiraths-gesuch.

Ein Draisentechnik u. Bauunternehm.,
28 J., ev., sucht eine Lebensgefährtin.
Junge geb. Damen mit angen. Neuh.
und Verm. bel. ihre Adresse u. Photogr.
unt. Nr. 4306 an die Exp. des Gefell.
einzufenden. Distraction Ehrenfache.

Heirath!

Junger, ev. Kaufmann, Inhaber eines
flotten Geschäfts, wünscht sich zu ver-
heirathen. Offert. nebst Photographie
erb. unt. E. B. 635 postlagernd
Bromberg. [3984]

Bekanntmachung. [476]

Die Grundstücke
Markt 3, Blatt 33 des Grundbuchs
u. 4, Blatt 34 Grundbuchs
sollen verkauft werden.

Verkaufstermin

Freitag, den 6. Juli, Vorm. 11 Uhr
im Dienstgebäude, Konnenstr. Nr. 5,
Stationszimmer.

Die Verkaufsbedingungen liegen im
Bureau I des Rathhauses zur Einsicht-
nahme aus.

Graudenz, den 12. Mai 1894. Der Magistrat.

Mittwoch, den 20. Juni d. J. beab-
sichtige ich mein

Grundstück

circa 125 Morgen groß, 2 Km. von
der Stadt entfernt, meistbietend frei-
händig zu verkaufen. Etwa 12000 Mt.
sind baar zu zahlen.
Ramin, Kreis Flatow, 11. Juni 1894.
Emma Reugebauer.

Inowrazlaw. Meine neu eingerichtete

Gastwirthschaft

verbunden mit Materialwaaren-gesch.,
Fleischerei, Bäckerei, Tanzsaal, groß.
Ausspannung etc. am Viehmarke, dem
frequenteften Stadtviertel belegen, ist
vom 1. Oktober d. J. unter günstigen
Bedingungen zu verpachten. [4260]

Ein Grundgrundstück

mit ca. 13 Morgen Land, verbunden
mit Schant- u. Materialwaaren-Geschäft
in einem liebhaften Orte, allein im Orte,
eine Meile von der Stadt entfernt, ist
in kürzester Zeit unstündelhaber zu
verkaufen. Retourmarke erbeten.
Otto Polkowski, Radonsk
bei Gr. Lutan. (3227)

1 Gastwirthschaft

mit 3 Morgen Land, an der Chauffee,
einzige im großen Kirchdorf, für 14000
Mark bei 6000 Anzahlung durch mich
zu verkaufen. Briefmarke erbeten.
S. Onwobda, Fittowo
bei Bisdorfwerder. [4117]

W. Gasthof u. Landwirthsch.

1/4 Meile von Bromberg gelegen, mit ca.
60 Morgen Land, Wieje und Torfstich,
schöner Obstgarten, Kegelhahn, auch
vielen Baustellen, an einer verkehrs-
reichen Straße, verkaufe Erbschaftsre-
gularhalber. Anzahlung 9-10000 Mt.
3. Die beiz. d. Geschäft ca. 22 J. Off. werd.
brieff. m. Aufschr. Nr. 3907 durch die
Exp. des Gefell. in Graudenz erbeten.

Gutsverkauf.

Eine Besitzung im Reg.-Bez.
Königsberg, von circa 500 Hektar
Größe, ist sehr preisw., mit e. Anz.
von ca. 100000 Mt. zu verkaufen.
Dieselbe ist in boh. Kult., hat sehr
gutes, reichliches Inventar, neue
durchweg massive Gebäude, herrsch.
Bauart u. gute Verkehrsverbind.,
unweit Bahn und Stadt. Wirt-
schaftsbetrieb wohlgeord., Saaten-
stand gut. Reifert voll. Meld. br.
u. Nr. 3820 a. d. Exp. d. Gef. ein.

Wegen Abreise nach Amerika beab-
sichtige ich meine in hiesiger Stadt, dicht
an der Chauffee belegene, sehr rentable

Gallerie-Holländer-Wind- mühle mit zwei Sängen

wozu 32 Mrg. durchweg besäetes Land
gehören, sofort bei geringer Anzahlung
zu verkaufen. Wohn- und Wirtschaft-
gebäude massiv. [4238]

Eine Wassermahlmühle

mit 10 Morgen Acker zu verpachten resp.
zu verkaufen. Offerten werden brieffich
mit Aufschr. Nr. 4036 durch die Exp.
des Gefelligen in Graudenz erbeten.

1 Mahlmühle, 1 Schneidemühle, m. gut. Wasserk., gut. Mahlgeud., m. Bauerntisch, 1 gut. Wohnh., 1 Scheune, 4 Stallgeb., 180 Morg. Acker, 10 Ma- 2schmitt. Weiz., f. 7200 Thlr., Anz. 1000 Thlr., Reif. Reif., j. s. verk. od. z. verpacht. Gerjon Gehr, Tuchel.

Bäckerei.

In meinem in Culm, Friedrich-
und Querstraßen-Ecke belegenen Hause
beabsichtige eine Bäckerei einzurichten.
Der günstigen Lage wegen ist die
Existenz vollständig gesichert. Reflek-
tanten wollen sich melden. [4071]

Ein in e. A. Stadt Döhr. in bester Lage gel. Geschäftshaus

neu erbaut, mit Stall und Garten, in
welch. seit Jahr. ein Kaufm. Geschäft mit
gutem Erfolg bet. word., außer Laden u.
bequemem Wohnraum noch Mt. 270,00
Miethe jährl. bringt, soll f. d. bill. Preis
von 10,000 Mt. bei feiter Hypothek, An-
zahlung nach Uebereinkunft, von gleich
verkauft werden. Offert. von Käufern
sub B. 5579 befürd. d. Annoncen-
Exp. v. Haasenstein & Vogler
A.-G., Königsberg i. Pr. [4269]

Ein Grundstück

in welchem eine Fleischerei u. Fischerei
sich befindet, ist mit 3000 Mt. Anzahlg.
für 12000 Mt. zu verkaufen, sowie

eine Tischlerei

mit 2000 Mt. Anzahlung für 10000 Mt.
zu verkaufen. Nähere Auskunft durch
F. Pauls, Gastwirth, Marienburg.

Ein flottgehendes Colonial- und Destillations-Geschäft

mit großer Aufsicht, massiv. Etlichen
2 Stallungen, in einer Kreis- u. Gar-
nisonstadt Wpr. mit 22000 Einw. Markt
Ecke gelegen, ist von sofort unt. günsti-
gen Bedingungen mit geringer Anzahlg.
zu verkaufen. Meldungen werden brieff.
mit Aufschr. Nr. 4001 durch die Ex-
pedition des Gefelligen, Graudenz, erbet.
Eine gutgehende [3629]

Gastwirthschaft

in ein. groß. Kirchdorf, mit 4 Morgen
Land u. ein. Obstgarten, mit geräumig.
Bohn- u. Gastzimmern, ist frankheitz-
halb. sof. zu verkaufen. Näheres zu
erfragen bei Podlaszewski, G. Os
Gorezenka bei Stralsburg Westpr.

Grundstücke

in der Nähe Danzigs zum Verkauf über-
tragen. Auskunft ertheile gerne kosten-
frei. J. H. Mierau, Danzig,
Mattenbuden 22 I.

In einer Stadt der Prov. Westpr.,
getreidereich. Gegend, ist ein seit 23
Jahren mit nachweislich günstigem Er-
folge betriebenes

Getreidegeschäft

(allein am Orte), eingetretener Ver-
hältnisse wegen billig zu verkaufen.
Es gehören dazu ein großes Wohn-
haus, wovon 1. Etage vermietet, zwei
Scheiter, Remise, Stall, Gärten,
Wiesen etc. Anzahlung 10000 Mark.
Meldungen werd. brieff. unter Nr. 4019
an die Exped. des Gefelligen erbet.

Hauss

sehr passend für Gärtner oder Rentiers,
ist sehr billig zu verkaufen. Geringe
Anzahlung. Meldungen unter Nr. 4031
an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Feines Geschäftgrundstück

mit 125 Fuß Front am Markt, in schönster
geschäftlicher Lage einer lebh. Kreisstadt,
ist für 15000 Mt. bei 3500 Mt. Anz.
zu verkaufen. Gef. Meld. erb. unter
Nr. 3979 an die Exped. des Gefelligen.

Geschäfts-Verpachtung.

Mein flottgehendes Destillations- u.
Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit
Restauration, beabsichtige ich ver. 1. Juli
oder 1. Oktober billig zu verpachten.
Reflektanten belieben sich zu melden.
Louis Fränkel, Schneidemühl.

Mein Gasthaus

in vorz. Lage, an der Kreuzchauffee
gelegen, mit 72 Mrg. Land u. vollem In-
ventar will ich unter günstigen Beding.
verkaufen. Carl Schweizer, [4212]
Gr. Banditten d. Marienwerder.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige mein Gut im Kreise
Königsberg i. Schl. 71 Mrg. gr. davon 1/2
Weizenb., u. dazugehörig, 2 rent. Stein-
brüchen zu verkaufen. Preis Mt. 40000.
Gef. Offerten unter J. D. 9886 an
Kudolf Woffe, Berlin S. W.

Parzellen-Verkauf.

Das der Kreisparafasse in Hosen-
berg Westpr. gehörige [2579]

Gut Gühringen

Blatt 3, 506 Morgen groß, wovon 460
Morgen vorzüglich, mit Saaten be-
setzt, durchgängig drainirt, Weizen-
boden und 46 Morgen schöne Feld-
wiesen gehören, soll am

Wittwoch, den 20. Juni 1894

an Ort und Stelle in großen und kleinen
Parzellen freihändig verkauft werden.
Das Gut liegt unmittelbar an dem
Stadthäufchen von Freystadt Westpr.
und 1 Kilom. von der im Dorfe Gühr-
ringen befindlichen Danwismühle.

Anzahlung ein Drittel, zwei Drittel
der Kaufsumme läßt die Kreisparafasse
zu 4 1/2 % bei vorzeitiger Zahlung stehen.
Zahlungsfähige Käufer haben 50 Mrg.
v. Morgen, welche in der Kreisparafasse
devonirt werden, am Terminstage zu
entrichten.

Die Verschätzung des Grundstücks
kann von heute ab stattfinden.

Gühringen, d. 29. Mai 1894. Im Auftrage der Kreisparafasse: Die Gutsverwaltung. J. H. Schaepe.

Ein gangbares Hotel

wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Off. u. F. F. 999 hauptpostl. Danzig erb.
Einge von sogleich eine [4303]

Gastwirthschaft

in deutscher Gegend auf dem Lande zu
pachten. Gefällige Offerten sind bis zum
25. d. Mt. zu richten unter E. R. 128
postlagernd Wuchholz Westpr.

Ein flottes Colonialwaaren-Ges-
chäft mit Anrecht auf Gastwirth-
schaft, Restauration, wird von sogleich oder
später zu pachten gesucht. Kauf wätr
nicht ausgeschlossen. Offerten unter G.
M. an die Deutsche Zeitung in Dorp
erbeten. [4039]

Schmiede

in der Stadt oder Land, wird von
1. Oktober zu pachten gesucht. Ent. 1/2
des Pachtgeld. w. möglich. Offert. mit
B. 100 postlag. Rastenburg Dpr. erb.

Grandenz, Mittwoch

[13. Juni 1894.

In Schulzenhofe.

19. Fortf.] Roman von Erich Rott. [Nachdr. verb.

„Wie viel soll's denn sein?“ fragte Winkler. Der Baron athmete tief auf; er hatte sich ebenfalls erhoben und ging Winkler, der auf einen kleinen eisernen Schrank in der einen Wandecke zugeschlitten war, einige Schritte nach. „Wenn ich Euch um tausend Mark bitten darf, lieber Bürgermeister.“

Winkler ließ einen pfeifenden Ton hören und drehte sich jäh auf dem Absatz herum. „Tausend Mark?“ brummte er dann. „Na, Ihr nehmt's Maul gut voll... tausend Mark, Herr Baron? ... Das ist eine schöne runde Summe!“

Er trat vom Schranke zurück und stellte sich dann dicht vor den Erbleichenden. „Wißt Ihr, wie viel Tropfen Schweiß so ein Bauersmann vergießen muß draußen auf dem Felde im glühenden Sonnenbrand, bis er tausend Mark dafür in den Schrant zurücklegen kann?“ sagte er, die Augenbraunen mächtig in die Höhe ziehend. „Es giebt wohl viele Bauersleute im Dorfe, die haben das ganze Jahr, wenn sie alleamt sich abgemüht haben, nicht so viel zusammenliegen sehen. Baargeld ist bei uns Bauern rar. Unser Hab und Gut steckt im Ackerboden!“

„Aber ich werde Euch die Summe gewiß zurückbezahlen“, klappte Thumar, den wieder ein Zittern überkam.

Winkler schob die Achseln hoch und setzte sich auf seinen Platz zurück, während er lässig mit dem Schlüsselbund in der einen Hand spielte. „Vorgen macht Feindschaft!“ jagte er wieder. „Ihr habt gewiß den guten Willen, daran soll's nicht fehlen; aber sagt selbst, Herr Baron, wenn Ihr Euch noch einen anderen Ausweg gewußt hättet, würdet Ihr dann zu mir gekommen sein? Wüßtet Ihr doch, daß unsereins da mißtrauisch wird, und wenn man Geld leiht, muß man auch an's Rückzahlen denken, wie soll es denn damit gehalten werden, wie?“

„Ich habe noch genug Grund und Boden, den ich Euch zum Theil verschreiben könnte...“

„Hahaha, Herr Baron, das soll wohl nur ein Scherz sein“, lachte Winkler, während er wieder einen mächtigen Zug aus seiner Pfeife that, „als ob ich nicht wüßte, daß Euch vom Eurem Grund und Boden kein einziger Baumstamm mehr gehört. Ackerboden habt Ihr ja so wie so gar keinen mehr! Mit dem letzten habt Ihr mich vor einem Jahr verpfänden so hereingelegt... und auf Eurem Schloß und dem Forst, der da noch zugehört, du lieber Herrgöttle, da sind mehr Hypotheken drauf, als recht ist.“

„Aber es muß mir doch geholfen werden“, stammelte der Baron, während er schwer aufatmete. „Ich kam Euch doch immer freundlich entgegen, lieber Bürgermeister“, sagte er dann in bittendem Ton. „Wenn ich einen anderen Ausweg wüßte, ich wüßte Euch verschont haben. Aber was sind für Euch, den reichen Mann, tausend Mark? Ihr verpflichtet mich durch ihre Gewährung zu großem Dank und dann, wenn Ihr nur ein wenig auf mein Wort achten wolltet, könnte ich Euch jetzt auch befristlich sein, daß Ihr Euer Vermögen noch vermehren könntet.“

„Ein begierig, so was zu hören, Herr Baron“, brummte Winkler spöttlich, während er den Anderen mit einem langen, vielsagenden Blick gemustert hatte. „Geld verdienen thut ein Jeder gern, aber da Ihr doch so ein gutes Mittel wißt, warum habt Ihr es denn nicht schon lange anprobiert, das wär' doch das Allergerühmteste gewesen... nur für ungut, aber man erzählt sich ja wahre Schreckensgeschichten im Dorfe, wie's so gar magen bei Euch im Schlosse hergehen soll!“

Thumar wurde roth und bleich im Gesicht. Alles an ihm zitterte vor innerer Erregung über die nichtachtende Art und Weise, in welcher der ihm gegenüber Sitzende zu ihm zu sprechen wagte; aber er hielt doch an sich. „Ich bin freilich kein reicher Mann mehr“, meinte er dann, es vermeidend, dabei den Anderen anzusehen. „Aber mein Name hat doch nach wie vor den alten Klang, und meine früheren Verbindungen habe ich auch noch. Da habe ich denn vor einigen Wochen erfahren, daß die Eisenbahn hierher geführt werden soll, um zwei wichtige Hauptbahnstränge miteinander zu verbinden. Denkt Euch nun einmal, welche ein gewaltiger Aufschwung in Handel und Wandel da plötzlich eintreten würde. Meine Waldungen, die, wie Ihr jetzt ganz richtig sagt, ganz überschuldet sind, weil sie der mangelnden Transportwege halber nicht ausgenützt werden können, würden in ihren prächtigen Beständen sofort den zehnfachen Werth aufweisen, so daß ich immer wieder ein leidlich gemachter Mann wäre. Wasserkräft haben wir im Thale. Eine Sägmühle wäre bald angelegt, und mein eigener großer Forst würde auf Jahre hinaus das Arbeitsmaterial liefern, aber freilich“, setzte er dann hinzu, als trotz langer Pause ihm Winkler immer noch keine Antwort gab, „muß das Kapital eingreifen können, bis die Bahn gebaut ist, und ich fürchte, daß ich bis dahin nicht mehr im Besitze der Waldungen bin.“

„Was soll ich dazu helfen?“ meinte Winkler, während er die Achseln zuckte, „ich habe ja auch Wald genug, freilich, mir hat's auch schon oft in der Seele gebarrt, daß ich nur Brennholz drinnen schlagen lassen kann. Wenn uns die Bahn ins Dorf käme, das wäre nicht ungeschick, aber es war schon manchmal die Rede davon, 's ist aber nie was draus worden.“

„Laßt uns Halbpant machen!“ rief Thumar plötzlich, die Hände über den Tisch hinstreckend, „wie wäre es, wenn ich allen meinen Einfluß daran setzte, daß die Bahn möglichst bald in Angriff genommen wird? Ihr wißt, lieber Bürgermeister, eine Hand wäscht die andere... und dieselben Herren, die mir keine nennenswerthe Summe mehr borgen, würden sich freuen, wenn sie mir sonst dienen könnten. Ihr aber würdet es übernehmen, mir bis dahin etwas auszuweichen, mich aus der äußersten Bedrängnis zu reißen. Ich würde Euch meinen Wald verschreiben und dann, wenn die Eisenbahn erst gebaut ist, dann würden wir ein Sägewerk einrichten. Ich würde gerne noch mit thätig sein, sei es als Buchhalter, oder sonst etwas. Wir würden aewiß gute Geschäfte machen... und Sie hätten

das Bewußtsein, einen alten Freund über Wasser gehalten zu haben!“

Winkler schob die Achseln in die Höhe, während es zugleich in seinen Augen seltsam wetterleuchtete.

„Herr Baron, ich habe jetzt sechzig Jahre auf dem Buckel, da denkt man eher an's Sterben, wie an neue Pläne machen. Was Ihr da eben gesprochen, na, es mag ja ganz gut und schön sein, aber das läßt sich nicht so im Handumdrehen überblicken. Sagt einmal“, fuhr er dann fort, erhob sich schwerfällig, trat an Thumar heran und faßte diesen leicht vorn beim Wamms: „Ist das, was Ihr mit dem Eisenbahndurchsetzkommen“ gesagt habt, nicht etwa nur Plunkerei von wegen der tausend Mark, die Ihr gerne von mir haben möchtet? Man sagt ja schon im Sprichwort, ein Schmalzbrod durch's Maul gezogen macht Manchen geigig.“ Hahaha, nichts für ungut.“

Der Baron schnellte von seinem Sitze in die Höhe, während nun wirklich helle Entrüstung seinen sonst so er-matteten Blick belebte. „Ich bin zwar ein armer Teufel“, rief er, „aber selbst Ihr, Bürgermeister, habt kein Recht, meine persönliche Ehrenhaftigkeit in Zweifel zu ziehen! Wenn ich Euch auf Ehrenwort versichere, daß ich wohl eine solche Beschleunigung des Bahnbaues durchzusetzen imstande bin, so ist das wahr!“

Ein pfeifender Laut ging wieder über Winklers Lippen und ein durchdringendes Lächeln spielte dabei um seine Mundwinkel. Dann hieb er mit der einen Hand durch die Luft. „Das wäre ein Streich, freilich“, meinte er schmunzelnd, „und trotz meiner alten Tage thät' ich da mit. Aber man müßte sein säuberlich das Maul halten und noch recht viel Holz dazu kaufen in der Zwischenzeit.“

Das jagte er mehr zu sich selber, als zu Thumar. „Wir wollen noch mehr darüber sprechen, Herr Baron“, wendete er sich dann an den Letzteren in plötzlich aufgeregter klingendem Tone. „Ehe ich Euch Hoffnungen mache, muß ich erst klar sehen. Das mit dem Bahnban müßte erst Schwarz auf Weiß mir vor Augen liegen. Dann müßte ich auch genau wissen, wie viel Schulden Ihr auf Eurem Wald habt, und einen Ueberschlag müßtet Ihr mir auch machen... und dann müßtet Ihr mir den Wald verschreiben, klipp und klar, so daß nichts dagegen einzuwenden ist... Aber deswegen will ich Euch nicht in Noth lassen.“

Er ging zum Geldschrank und schloß diesen auf. „Tausend Mark! Es ist freilich ein wenig viel... Thumar's fünfhundert nicht auch?“ frug er vom Schranke zurück.

„Ich muß annehmen, was Ihr mir gebt“, versetzte Thumar, in dessen Augen freudige Ueberraschung aufleuchtete hatte, in gar demüthigem Tone, „aber — aber...“

„Schon gut, schon gut“, unterbrach ihn Winkler, während er gleichzeitig unmerklich in dem Baargeld, das er in Leinwandtaschen aufbewahrt, klirrete. Dann griff er mit kurzer Ueberlegung nach einer dicken Banknotenmappe und kehrte mit dieser zum Tische zurück. Aus ihren überreichen Beständen, welche Thumar mit lästernen, verzehrenden Blicken betrachtete, zählte er dann mit absichtlicher Unständlichkeit zehn Hundert-Markcheine ab.

„Erst wollen wir's aber noch schriftlich machen“, sagte er dann, während er die Banknotenmappe wieder zurücktrug, und nachdem er den Geldschrank geschlossen, holte er von der Kommode Tintenfaß und Feder, sowie Schreibpapier herbei.

„Ich geb' Euch das Geld ja immer noch auf Treu und Glauben, aber man muß es doch Schwarz auf Weiß sehen, wo es geblieben ist.“ Er setzte sich hin und schrieb mit großen ungeschuldenen Zügen ein Schuldkenntniß nieder. Dann schob er es dem Baron über den Tisch zu. „Da unterschreibt und hier ist das Geld. Ihr versprecht, mir's binnen einem Vierteljahr wieder zurückzahlen!“

Thumar nickte nur und schrieb, während zugleich ein Seufzer der Erleichterung über seine Lippen drang. Dann steckte er die Banknoten ein. (Fortsetzung folgt.)

Versehdenes.

— Kaiserin Charlotte, die Wittve des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexico, ist am 7. Juni 54 Jahre alt geworden. Sie lebt bekanntlich in dem etwa 1 1/2 Stunden von Brüssel entfernten, bei dem Dörchen Meyse gelegenen Schlosse Bouquout, wo sie in völliger Weltabgeschlossenheit ihr Leben zubringt. Die unheilbare Geistesgekränktheit, woran die „Prinzessin Charlotte“, wie sie in Belgien allgemein genannt wird, seit dem tragischen Ende ihres Gatten leidet, hat in letzter Zeit einen an Stumpfheit grenzenden Charakter angenommen. Die Kranke erkennt Niemanden mehr, nicht einmal ihre Schwägerin, die Königin der Belgier, für die sie stets eine große Zuneigung an den Tag legt und bei deren Anblick sie oftmals für kurze Zeit ans ihrer Betäubung erwacht. Jetzt sind die Nichtigkeiten überaus selten geworden, und auch bei der Mitteilung von der Verheirathung ihrer Nichte, der Prinzessin Josephine, die ihr sehr ans Herz gewachsen war, verhielt sie sich vollkommen theilnahmslos. Bis vor kurzem spielte die Bedauernswerthe noch täglich am Klavier, jetzt hat sie aber auch dafür kein Interesse mehr. Zu der tiefen geistigen Unmuthung hat sich, wahrscheinlich infolge der in letzter Zeit häufiger auftretenden Tobsuchtsanfälle, eine von Tag zu Tag bedenklicher werdende Abnahme der Körperkräfte gesellt, die eine baldige Auflösung der Kranken nicht unwahrscheinlich macht.

— Der Ballon „Phoenix“, unter Führung des Premier-Lieutenants Sperling, ist am Sonnabend nach siebenstündiger Fahrt Mittags 12 Uhr bei Breslau glatt gelandet. Er erreichte eine Höhe von 4800 Meter.

[Elektrische Boote.] Auf dem Wannsee bei Berlin sind seit einiger Zeit drei mit Akkumulatoren betriebene Boote in Verwendung, deren jedes zehn Personen faßt. Der Steuermannsplatz ist von dem Passagiererraum vollständig getrennt; mittels Hebel und Rad vermag ein Mann bequem die Fahrgeschwindigkeit zu reguliren und zu steuern, zwei Druckknöpfe ermöglichen ihm, Läuetsignale zu geben und die Signallichter zu entzünden. Die Ladung der Akkumulatoren genügt für sechs Stunden Fahrzeit bei einer Geschwindigkeit von etwa elf Kilometer in der Stunde. Da dieser Betrieb keinerlei Rauch und Geruch im Gefolge hat, die ganze Bedienung ruhig und geräuschlos vor sich geht und äußerst einfach ist, so erscheint das Fahrvergnügen in den Booten äußerst angenehm. An Orten, wo die für das Laden der Akkumulatoren notwendige Kraft billig, etwa durch Benutzung von Wasserkraften zu erreichen ist, dürfte sich daher dieses System sehr empfehlen.

— [Ein moderner Dthello.] In Winkler im nord-amerikanischen Staate Wisconsin wird gegenwärtig ein Stück

„Der Nigger“ gegeben, welches in der Gegenwart spielt, sonst aber Wort für Wort Shakespeares „Othello“ ist, nur zum Schluß wird dem modernen Bedürfniß Rechnung getragen und der Nigger, der seine weiße Frau ermordet hat, unter dem Jubel des Publikums gehängt.

— [Kartoffeln haben keine Beine.] Dieser Tage fuhr ein Kommiss auf einem Zweirad durch die Straßen der Stadt Celle. So kam er auch nach dem Markte, wo es ziemlich lebhaft war, doch wich auf sein anhaltendes Klingeln alles bereitwilligst aus bis auf drei Säcke Kartoffeln. Mit diesen stieß nun der Radfahrer zusammen und da war das Unglück geschehen; einer der Säcke hatte einen großen Riß bekommen und die Kartoffeln fielen zur Erde. Die Hüterin der Kartoffeln, eine entschlossene Bauersfrau, setzte dem Stahlfrohreiter nach, holte ihn auch richtig ein und geriet ihm zurück nach dem Orte seiner That. „Vor diesen Kaputen Sack müßt ihr mich entschädigen betahlen, glicks up de Stäe, soßen ghä id 'n de Polleze, soßtig Pennje mot ik dafür hebben, denn et is 'n ganzen nigen Sack wesen.“ — „Ja, ich habe aber doch geklingelt!“ rechtfertigte sich der Kommiss. — „Wat hast Sei? gebinnelt! Denkt sei denn, de Kartoffeln scheert sich um dat Gebinnelt? de heft sene Vene!“ Diesem Beweise konnte sich der junge Mann nicht entziehen und bezahlte die fünfzig Pfennige.

Briefkasten.

Dr. Friedl. Ein bayerischer Fonds, aus welchem Invaliden des Feldzuges 1870/71 Unterstügungen beziehen können, ist uns nicht bekannt. Personen, welche den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben, konnten, sobald sie sich eine innere Dienstbeschädigung zugezogen hatten, Invaliden-Ansprüche innerhalb 4 Jahren, also bis zum Jahre 1874, geltend machen. Sollte der Comitant während des Feldzuges jedoch an einer anstehenden Augenkrankheit gelitten haben, so kann er jetzt noch bei seinem Bezirksfeldwebel wegen Invaliden-Wohthaten vorstellig werden. Bedingung ist, daß das Augenleiden durch den Feldzug entstanden ist und daß der Comitant jetzt ganz invalide und theilweise erwerbsunfähig ist.

H. M. M. Wenn Sie die Abnahme des Ueberziehers von einer vorausgehenden Anprobe abhängig gemacht haben, so war der Schneider nicht berechtigt, Ihnen denselben gegen Kostennahme zu überreichen. Hat er Ihrer Aufforderung entgegen, die erneute Ueberziehung nicht veranlaßt, so können Sie gegen ihn auf Lieferung des Ueberziehers, unter Erbietnen der Zahlung im Falle des geeigneten Eisens, Zug um Zug klagen, oder von ihm Rückgabe des Stoffes bzw. wenn dieses nicht mehr möglich ist, Ersatz des Wertes verlangen. Eine Klage auf einen solchen Ersatz ist auch dann zulässig, wenn der Ueberzieher nicht sitzen und daher unbrauchbar sein sollte.

S. Die Gesindeordnung ermächtigt das Dienstmädchen, welches durch Heirath eine eigene Wirtschaft erwerben kann und die Gelegenheit dazu durch Aushaltung des Dienstes verlieren würde, den Dienst nach vorheriger Ankündigung zu verlassen. Wenn vierwöchentliche Kündigung verabredet war, so ist diese einzuhalten. Der Lohn ist bis zum Abzuge zu berichtigen.

S. Durch 6- bis 14-jährige Benutzung haben Sie ein Anrecht an den Privatweg nicht erworben, zumal dieser Weg schon früher demgemäß gepflastert gewesen ist.

B. 1) Sie haben nur Zinsen für vier Jahre zu fordern, die älteren Zinsen sind verjährt. 2) Wegen der Auswanderung nach Ausland haben Sie sich an das Landratsamt zu wenden.

S. B. Nach dem V. R. R. § 287, Z. 1, lit. 9, ist Niemand verpflichtet, die unter seinem Grund und Boden fortlaufenden Wurzeln oder die über seine Grenze herüberhängenden Zweige eines fremden Baumes zu dulden. Dagegen § 288 heißt es: Will er aber selbige weghauen, so muß er das Holz dem Eigentümer des Baumes ausliefern.

D. R. Von dem Feldartillerie-Regiment Nr. 36 befindet sich der Stab, die 1., 2. und 4. Abtheilung in Danzig, die 3. Abtheilung in Br. Stargard.

Wetter - Ausichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 13. Juni: Vielwolke heiter, wärmer, schwül, später regen-drohend, stichweise Gewitter, lebhafter Wind an den Küsten. — 14. Juni: Volkig, Regenfälle, normale Temperatur, stichweise Gewitter. — 15. Juni: Veränderlich, kühl, vielwolke Gewitter, lebhaft Wind an den Küsten.

Bromberg, 11. Juni. Antlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 128-134 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 108-112 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 108-115 Mk. — Bran 116-125 Mk. — Erbsen, Futter nom. 120-130 Mk., Koch-nom. 150-155 Mk. — Hafer 125-135 Mk. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 11. Juni. Weizen loco 131-140 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 138 Mk. bez., Juli 139,50-138-139,00 Mk. bez., September 142,25-140,50-142-141,50 Mk. bez., Oktober 143,25-141,75 bis 143-142,50 Mk. bz., Nov. 143,75-142,25-143,75-143,50 Mk. bez., Roggen loco 116-122 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., Juni 119-120 Mk. bez., Juli 121,50-120,75-122 Mk. bez., September 124-123-124,50 bis 124 Mk. bz., Oktober 125-124-125,50-125 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 90-165 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 130-163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weipreuzförmig 133-148 Mk. Erbsen, Kochwaare 150-175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120-140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübel loco ohne Faß 42,4 Mk. bez.

Antlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 11. Juni 1894.

Fleisch. Rindfleisch 36-62, Kalbfleisch 35-63, Hammelfleisch 45-58, Schweinefleisch 45-53 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 63-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,90-1,20, Hühner, alte 0,80-1,20, junge 0,20-0,50, Tauben 0,35-0,40 Mk. per Stück. Geflügel, geschlacht. Gänse 3,00-4,00, Enten 2,00, Hühner 0,80-1,40, junge 0,30-0,60, Tauben 0,35-0,40 Mk. per Stk. Fische. Leb. Fische. Hechte 66-93, Zander 90, Barbe 52 bis 67, Karpfen 85, Schleie 80-99, Bleie 44-50, bunte Fische 40-64, Aale 63-92, Wels 40-47 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorschelachs 94, Lachsforellen 57-77, Hechte 39-65, Zander 63-112, Barbe 39-40, Schleie 40, Bleie 37, Rüsse 17-25, Aale 50-82 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 40-120, Stör 110 Pfg. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50-3,00 Mk. per Schock. Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00-2,25 Mk. v. Schock. Butter. Freie franco. Berlin incl. Provision. Ia 90-93, Pa 86-88, geringere Hofbutter 80-85, Landbutter 75-78 Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 60-70, Limburger 25-38, Kaffee 12-70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilo, Haber 2,00-2,50 Mk., Mohrrüben 6,00-8,00, Petersilienwurzel (Schock) 1,00-3,00, Weißkohl per 50 Kilo, Rothkohl —.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wißt Du schön werden? Wasche Dich mit Doering's Seife mit Eule. Sie ist die beste Seife der Welt! Schön! Wißt Du schön bleiben? Benutze zur Toilette nur allein Doering's Seife mit Eule! Besteres findet Du nirgends. Käuflich überall à 40 Pfg.

Familienfesthalten bleibt mein Geschäft den 18. Juni geschlossen.
A. Loewenstein
 Klein-Schönbrunn.

PATENTE
 Richard Lüdgers, Civil-Ingenieur
 in Görlitz.

Zur Postgehilfen-Prüfung durch Dr. Brandstätter, Bromberg

Gut erhaltene
Laden-Einrichtung
 für ein Mehl-Detail-Geschäft zu kaufen gesucht. Gest. Dferr. sub O. E. postlagernd Elbing.

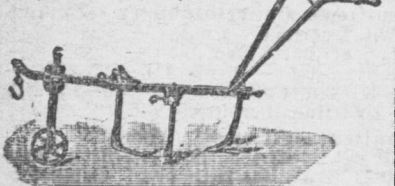
Gut erhaltene Regel auch 3 bis 5 Nadeln werden zu kaufen gesucht.
 Ernst, Bahnhofs-Wirth, Czernin Str.

Jedes Quantum reifer
Johannis-, Stachel-, Brom- und Albeeren
 kauft die Obst- u. Beerenweinfabrik von **Th. Jasmer & Co.**
 Culm, Bahnhofstr. 43.

W. Neumann
 Lautenburg Wpr.
 Dampfsgewerke und Baugeschäft
 empfiehlt
 Kiefl. Bauhölzer, Bohlen Breiter und Latten
 Eichen-, Birken-Bohlen sowie Sperrbohlen
 und übernimmt komplette Bauausführungen. 1707

Reiseförbe
 nur an Wiederverkäufer liefert in guter Ausführung, zu allerbilligsten Engros-Preisen.
 Paul Vogt, Culm a. B.

Verbesserte Hack- u. Jaethpflüge mit Patentschaare.
A. Lohrke, Culmsee, Westpr.
 Maschinenfabrik.



Feldschmieden und eis. Karren
 Offert billig
 Daniel Lichtenstein, Bromberg.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen empfehle meine
la. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer
 Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit.
 Jede Grösse stets vorräthig.
L. Zobel, Bromberg,
 Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

C. J. Gebauhr
 Königsberg i. Pr.
 empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen
 von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Für nur 6 Mk. angelegte Konzertsingharmouika, e. wahres Pracht-Instrument. (fr. Nr. 6.50), 10 Tasten, 2 Register, 2 Klänge, Doppelbalg u. Beschlag u. 3. u. 4. Töne, offene Ricketklaviatur u. neuester Schalle z. Selbsterlernen, feine, gebogene Arbeit, herrl. Tonfülle. Zylinder. Preiskatalog 20 Pf. zahlr. Anerkennungs-schreiben. Verpackung grat. Versand b. Wih. Trüller, Accordeon-Fabrik, Verdohl (Westf.) (2903)

Nächsten Sonnabend erste Ziehung der 1894er Weimar-Lotterie
 mit insgesamt 6700 Gewinnen im Werthe von 200,000 Mark
 Hauptgewinne im Werthe von **50000 M., 20000 M., 10000 M.**
 u. s. w. u. s. w.
 Loose für zwei Ziehungen **1 Mk.**, 11 Loose für 10 Mark, gültig für 28 Loose 25 Mark. (Porto und Gewinnlisten 30 Pf.) empfiehlt und versendet **Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

Dampfmaschinen und Dampfkessel
 in solider, zeitgemäßer Construction liefert in tabelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
 Maschinen- und Kesselfabrik.

Garrett Smith & Co.
 Magdeburg-Buda- u. Endenburg
 Spezialität der Fabrik seit 1861
Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen.
 Dampfmaschinen vorzüglichster Konstruktion, markt-fähiger Reinigung, un-übertrroffener Leistung, Einfachheit und Dauer-haftigkeit mit sämtlichen bewährten Verbesserungen.
Lokomobilen, sämtlich mit selbst-thätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Bedienung und wenigem Ölverbrauch.
 Auf Lokomobilmotoren, sowie auf ausziehbare Kessel, letztere mit 5-jähriger Garantie für die Feuerbüchsen. Kataloge mit 600 Zeichnungen über Dampfmaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco. Sämtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.
Garrett Smith & Co.
 Vertretung und Lager bei **Albert Bahn, Marienburg Westpr.,**
 Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft mit Reparaturwerkstatt.

In der ganzen Welt
 meinen unverwüthlichen, hocheleganten Cheviotstoffe, in allen modernen hellen und dunklen Farben für Anzüge und Paletots Anerkennung. (4959)
 Jedermann verlange Muster.
Adolf Oster, Moers am Rhein 59.

Wichtig für Hausfrauen!
Bernhard Curt Pechstein, Wollwaren-Fabrik
 in Mülhausen i. Th. fertigt aus Wolle, allen gekämmten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen und Abfällen haltbare und gezielte Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Portieren, Schlafdecken und so weiter in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung und schnellster Bedienung. — Muster werden auf Verlangen franco zugesandt.
 Für Graudenz wird ein geeigneter Vertreter gesucht. Farbereiannahme oder ähnliches Ladengeschäft bevorzugt. (3418)

Billiges Futtermittel.
 Als billigen Ersatz für Feizen- und Roggenkleie offerirt die Stärkefabrik Bentschen, **Hardt & Tiedemann** in Bentschen, Bez. Posen, ihre **getrocknete Pälpe**
 Analysen und Preise franco der gew. Stationen auf Anfrage. (9290)

Gefundes Nichtstrob
 zum Dachdecken, hat zu verkaufen
 H. Rosenfeldt in Brattwin bei Graudenz. (4226)

R. D. C. Garantirt reinw. Schlafdecken
 naturgrau 145 x 170 cm M. 4.00
 naturgrau 150 x 200 cm M. 5.00
 vers. geg. Cassen-Porto od. Nachn.
Carl Mallon, Thorn.

Ueberraschend
 in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt:
Bergmann's Carboltheerschwefelsoife
 v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser.**

Große Betten 12 M.
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Bakig, Berlin S., Ringstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungs-schreiben.

Fertigen Putz- u. Mauermörtel
 offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Hausstelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ansprühungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreis.
Gebr. Pichert
 Zabaitstraße 7/8.

Senf und Riesenspörgel Grassammensetzung
 für Gärten, Wiesen, Weiden, Bahn- u. Strassenböschungen off.
Carl Mallon, Thorn.

10 HP. Locomobile
 aus der Fabrik H. Garrett, England, in bestem Zustande, jederzeit betriebsfähig, habe billig zu verkaufen. (3927)
 A. Lohrke, Maschinenfabrik, Culmsee.

la. Speisekartoffeln
 im Mai und Juni Lieferung, verkauft
 (1927) Dom. Birkenau b. Tauer.
Große Kaninchenart, racerein, belg. Riesen, i. all. Alterslag., offerirt
W. Berndes, Pölow
 Döbrenzen. (9809)
Schweizerfabrik, genau regulirt:
 Silber-Remtr., Goldrand **Mk. 12.**
 do. " schwere " **15.**
 do. " hocheime " **16.**
 Anter. " 15 R. hochf. " **20.**
 1/2 Chronometer, 3 Silberd. " **25.**
 14 Art. gold. Anter., 10 Rub. " **35.**
 do. für Damen " **24.**
 Sendg. portofr. Verlangt Katalog.
Gottl. Hofmann, St. Gallen.

Ein Dog-cart
 sowie 6-jährige **Zuchstute**
 4 1/2, gefahren und geritten, gute Gänge, edel gezogen, vom Königl. Sollbluthengst Heidelberg gebedt, ev. auch Schlitten, sonst sehr billig zu verkaufen.
 Anfragen unter **E. B. 10** postlagernd Allenstein. (4026)

Döbrenzen Wallach
 mit Brand, elegant, 6 Jahre alt, 5' 4" groß, mit angenehmen schaffl. Gängen, kerngesund, truppenfromm, sehr preiswerth veräußlich.
W. H. Kasper, Döbrenzen b. Bromberg.

Braune Stute
 ca. 5' 4" groß, 4 Jahre alt, hochelegant geritten, steht für den Preis von 1000 Mark zum Verkauf. Dom. H. Lauersee per Heinrichsdorf, Kreis Neidenburg Döbrenzen. (3930)

Ein 4 Monate altes
Stutfüllen
 Fuchs mit Stern, gefallen von Döbrenzen, steht für den Preis von 1000 Mark zum Verkauf bei Kreisbaumwälder Ganger, Schlochan. (4021)

13 Stück Mastvieh
 stehen zum Verkauf in
 Littlewo bei Al. Czyste. (4075)

14 Kühe
 (7 junge, 7 alte) stehen zum Verkauf in Karolinenhof b. Reichenau Döbrenzen. Dom. Gr. Müllersberg bei Alt-Crischburg Döbrenzen. hat 3 sehr schöne, schwarze, sprungfähige. (4278)

Holländ. Zuchtbullen
 zum Verkauf.

Auktion
 von 22 reinblütigen Simmenthaler **Färsen**
 tragend resp. mit Kälbern. (3022)
Montag, den 25. Juni d. J.,
 Vormittag 10 Uhr
 Gutshof Bonjomo, Poststation. Wagen zu den Frühzügen der Stationen Eigenhorst u. Reutemischel bereit.

In Döbrenzen bei Schimonen Döbrenzen stehen 21 Stück 2 1/2-jährige **Ochsen**
 zum Verkauf Gehrliens.

Das Dominium Magowo bei Wiowitzen hat 12 Stück 4 u. 5 jähr. **Zug-Ochsen**
 von 9-12 Centr. schwer zum Verkauf. (3706)

200 schöne Mutter-schafe
 mit Lämmern verkauft wegen Wirthschaftsänderung
 Dom. Karszewo bei Welnau, per Grieben. (4143)

160 Mutter-schafe
 (Rambouillet) wegen Verkleinerung der Schäferei verkauft
 Dom. Fronau per Briesen Döbrenzen.
 Der Verkauf von Böcken aus meiner **Oxfordshiredown-Vollblutheerde**
 hat begonnen. (3190)
Ghoitschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.

Junge, echte Seidenpudel
 Hündin, tren, wachsam und gelehrt, billig zu verkaufen. (4218)
M. W., Dom. Bruchau b. Tudeh Wpr.

Jagdhunde
 von meiner bekannt vorzügl. Hündin habe 5 junge Hunde à Std. Mk. 15 abzugeben. 5 Wochen alt. (4197)
 Küchen, Reudorf b. Graudenz.

Eine dänische Dogge
 (Hündin) ist billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufdruck Nr. 4032 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gesucht Reitpferd
 fertig geritten, für schweres Gewicht, nicht zu alt, ohne Untugenden, sicher auf den Weiden. Offerten unter Nr. 3792 an die Exped. des Geselligen erb.

Reitpferd
 Fuchswallach, 5-jährig, 5 Zoll groß, gut angeritten, mit schneidigen Gängen und schönem Exterieur, verkauft preiswerth (4083)
E. Abramowski, Löbau Wpr.

2 flotte Zucker
 Schwarzschimmel, Wallach und Stute, 5 1/2-jährig, 5 Fuß 1 Zoll, billig zu verkaufen. Oberförsterei Alt-Zablonten (4086) Kreis Döbrenzen.